

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

514 (5.11.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.“

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34 000 Expl.

gedruckt auf 2 Bültings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

8seitige Nummern 5 Pfg. - 10 Pfg.

Die Beilage 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 514.

Karlsruhe, Dienstag den 5. November 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Staatssekretär v. Schön über die deutsch-englischen Beziehungen.

— Petersburg, 4. Nov. (Tel.) Wie dem „Standard“ von hier gemeldet wird, hatte Staatssekretär v. Schön mit einem Korrespondenten des „Standard“ eine Unterredung, in der er äußerte, er sehe dem bevorstehenden Besuche des Kaisers in England mit dem größten Interesse entgegen und es werde ihm viel Vergnügen bereiten, die Bekanntschaft des Ministers Edward Grey zu machen.

Der Staatssekretär fuhr fort: Es ist überflüssig, zu sagen, daß ich große Bewunderung für England und sein Volk hege. Ich bin sehr befriedigt darüber, daß sowohl in England wie in Deutschland der Wunsch nach wärmeren Beziehungen immer stärker wird, und daß dies Gefühl immer mehr von den einflussreichen Kreisen in Deutschland geteilt wird. Ich habe Grund zu glauben, daß das gleiche Gefühl auch in England herrscht. Mißtrauen, Argwohn und Ränke sind auf beiden Seiten gezeigt worden. Es ist nutzlos, dies zu leugnen oder auf Erklärungen eines solchen Phänomens zu bestehen, wie der Burenkrieg, Handelskrisen und Mißtrauen gegen unser Flottenprogramm. Jedenfalls glaube ich, daß es eine gesunde Grundlage für die Freundschaft zwischen den beiden Völkern gibt. Ich denke dabei an unsere Blutsverwandtschaft und an die Gemeinsamkeit von Ideen, in denen wir tausend Jahre fast immer zusammengewandelt sind. Ich verhehe, warum das letzte halbe Jahrhundert eine Wendung gebracht hat. Deutschland hat sich zu einer großen Nation ausgewachsen; das deutsche Volk forderte seine Anerkennung als große Nation von England, das Jahrhundertlang in der ersten Reihe des internationalen Lebens gestanden hat. Einige Deutsche empfinden die Tatsache, daß diese Anerkennung nicht mit ihren Erwartungen Schritt gehalten hat, was aber vorübergegangen ist. Die letzte Phase, die jetzt auch vorübergeht, war das englische Mißtrauen gegen unsere Pläne bezüglich des Baues einer starken Flotte.

Nun glaube ich, daß Deutschland eine große Flotte haben muß. Aber im Vergleich zu England wird's immer so sein: — die Exzellenz nahm hier während von einigen Streichhölzern auf dem Schreibtisch eines Weg und legte es neben die Hunderte von Streichhölzern enthaltende Schachtel. „Es ist leicht zu verstehen, daß die immer größer werdende Nivalität des deutschen Handels schwer von England willkommen geheißen werden kann. Nichtsdestoweniger ist es erfreulich gewesen, festzustellen, daß die Eifersucht in den Handelstreifen nicht vorherrschend ist, was das tätige Interesse zeigt, das die Stadt London zur Herstellung freundschaftlicher Beziehungen befindeht.“

Sie werden jetzt natürlich nicht erwarten, daß ich ein Programm darlege, welches ich nicht habe, oder hohe politische Angelegenheiten bespreche, aber ich bin froh, daß ich Gelegenheiten gehabt habe, den Lesern des „Standards“ zu sagen, wie es mich freut, daß ich in dem Augenblick, wo ich so verantwortliche Pflichten übernehme, nach allen Seiten Beweise für herzliche Beziehungen zwischen allen Mächten und das völlige Fehlen irgend einer Nervosität oder auch nur eines Grundes zum Unbehagen irgendwo sehe.“

); (Paris, 4. Nov. Der orleanistische „Gaulois“ sieht voraus, daß das deutsche Kaiserpaar in London einen enthusiastischen Empfang finden wird und wäre es auch nur, weil die deutsche Kolonie sehr zahlreich ist und weil der Deutsche, welcher auswandert, um dem Militärdienste zu entgehen, im Herzen immer eine stille Liebe für sein „Vaterland“ hegt. Alle diese Deutschen, die in der City und an der Börse hortherrschen, werden aus voller Lungenkraft Schreie vernehmen lassen, und die Engländer werden aus Liberalismus gegen ihren König einstimmig; aber so wie das französische Staatsoberhaupt Rouvet im Jahre 1903 wird Wilhelm II. von englischen Völkern nicht begrüßt werden. Denn die Gefühle der Engländer für Deutschland sind sehr vertrieben von denen, die sie für Frankreich empfinden, und äußern. Wenn über das heraldische Einberufen in Großbritannien abgestimmt würde, so wäre ihm die Einmütigkeit sicher. Eine

Eine französische Stimme zum schweizerischen Wehrgesetz.

); (Paris, 4. Nov. Judet feiert im „Ceclair“ den Sieg, den die Anhänger der neuen Militärorganisation gestern in der Schweiz davongetragen haben. In den Monarchien, schreibt er, ist es bequem zu sagen, der Staat zwingt im Verein mit den leitenden Klassen und der Finanzwelt die Wehrpflicht auf. In Republiken wie die unfrige ist es ebenfalls leicht, zu behaupten, die Geister stehen noch unter dem Joche alter Vorurteile, die Zukunft gehöre der Verkörperung der Idee und der Ausmerzung des Vaterlandsbegriffes. In der Schweiz verfangen solche Vorurteile nicht. Unsere Kollektivität werden zugeben müssen, daß sie auf dem Boden, den sie gewählt hatten und auf dem sie herrschen zu können meinen, geschlagen worden sind.

Ich wünsche und hoffe, daß das Referendum im Nachbarlande uns helfen werde, die schweizerische Ebene, auf der wir uns seit zehn Jahren hatten gleiten lassen, wieder zu erklimmen. Man stelle sich vor, was nach den Vorarbeiten des Dreyfusismus und den abschließlichen Kreuzzügen gegen die Landespolizei in unseren kritischsten Stunden eine Befragung des allgemeinen Stimmrechts über die Herabsetzung der Wehrpflicht geworden wäre. Welch prächtiges Schauspiel bietet uns hingegen die Schweiz. Der schärfste Bürger hat mit seinem Stimmzettel in der Hand zu sich gesagt: Ich will einer Republik, wo Ordnung herrscht, einem unantastbaren Vaterlande angehören, mit meinem Gelde und meinem Blute bezahlen.

In diesem glänzenden Tage hat er sein Meer neu geschaffen. Man darf erwarten, daß ihm Achtung gezollt wird. Zudem er sich mannhaft zum Ja-Sagen entschloß, hat er nicht nur das Ideal seines Landes gehoben, sondern es auch gegen jede Drohung von außen geschützt.

Die allgemeine Kirchensteuer der evangelisch-protestantischen Landeskirche in Baden.

In Karlsruhe, 5. Nov. Zum Vollzug des Landeskirchensteuergesetzes vom 20. November 1906 hat das Kultusministerium im Benehmen mit den Ministern des Innern und der Finanzen sowie im Einverständnis mit dem evangelischen Oberkirchenrat unter Aufhebung der bisher geltenden allgemeinen Kirchensteuerordnung eine neue Verordnung, betreffend die Feststellung, Erhebung und Verrechnung der allgemeinen Kirchensteuer der evangelisch-protestantischen Landeskirche, erlassen. Die neue Verordnung regelt die Feststellung der Landeskirchensteuer: I. laufende Steuer: 1. Ermittlung der Steuerpflichtigen, 2. Anlage der Erhebungsregister durch die Steuerkommissäre; 3. Vorlage der Erhebungsregister an den Oberkirchenrat; II. Landeskirchensteuer von neu zuziehenden Pflichten; III. Nachträge und Abgänge der Kirchensteuer: 1. Erhebungsbezirke, Erhebungsstellen und Erheber; 2. Fälligkeit der Kirchensteuer und Zahlungstermin; 3. Anforderung; 4. Zwangsweise Beitreibung; III. Gemeinamer Einzug von Orts- und Landeskirchensteuer: 1. gemeinschaftlicher Erheber, 2. Verfahren im einzelnen; IV. Übernahme von Landeskirchensteuer auf das Einkommen von irdlichen Kirchendienern; V. Schlussbestimmungen: 1. Aufsicht; 2. Gebühren für die Tätigkeiten der Steuerkommissäre; 3. Wirksamkeit.

Der neuen Verordnung entnehmen wir folgendes: Zur Ermittlung der Steuerpflichtigen dienen in erster Linie soweit nötig die Angaben, welche diese über ihr und ihrer Ehegatten Religionsbekenntnis bei Abgabe ihrer Steuererklärungen machen. Den Steuerkommissären liegt es

ab, im Anschluß an das jährliche Abwundzuschreiben soweit nötig für die Vervollständigung der Bekenntnisermittlung zu Sweden evangelischer Kirchensteuer für das neue Jahr im Benehmen mit den zuständigen örtlichen Kirchenbehörden Sorge zu tragen. Zu dem Zweck (§ 1 Absatz 2) stellen die Steuerkommissäre auf Grund der Staatssteuerkataster für die einzelnen in Betracht kommenden Steuerbezirke die erforderlichen Ermittlungslisten auf. In diese Listen sind alle — abgesehen von der Bekenntnisangehörigkeit — zur Kirchensteuer beziehbaren staatssteuerpflichtigen natürlichen Personen aufzunehmen, hinsichtlich welcher noch Ermittlungen über die Bekenntnisangehörigkeit nötig fallen und jedenfalls sowohl a. diejenigen, deren Religionsbekenntnis von dem Steuerkommissär nicht ermittelt war, als auch b. diejenigen, welche bei den Bekenntnisangaben in den neuen Steuererklärungen sich (oder ihre Ehegatten) weder als Evangelische (Protestanten) noch als Katholiken, noch als Altkatholiken, noch als Israeliten bezeichnet haben.

Die zur Feststellung der Bekenntnisangehörigkeit berufenen örtlichen Kirchenbehörden (Pfarrämter und Kirchengemeinderäte, Pastoralratsstellen und Kirchenvorstände) suchen zunächst von sich aus unter Beachtung der Bestimmungen über Beginn und Erloschen der Steuerpflicht a. bezüglich der in den Listen aufgeführten Personen, deren Religionsbekenntnis durch den Steuerkommissär nicht ermittelt wurde, festzustellen, ob diese evangelisch sind oder nicht, beziehungsweise ob in gemischter Ehe Lebende darunter sich befinden, bei denen der eine Ehegatte (Mann oder Frau) evangelisch ist, b. bezüglich der übrigen in den Listen enthaltenen Personen die gemachten Angaben über Religionsbekenntnis nachzuprüfen und dadurch zu ermitteln, ob nicht etwa solche darunter enthalten sind, deren Bezug zur evangelischen Landeskirche im Hinblick auf ihre Stellungnahme zu der evangelisch-protestantischen Landeskirche — ganz (bei gemischten Ehen) zur Hälfte — in Anspruch zu nehmen wäre.

Sind Personen, die in gemischter Ehe gelebt haben, bei welcher der eine Ehegatte evangelisch war, gestorben, so ist bei der Bekenntnisermittlung auch der Todeszeit zu ermitteln und zu verzeichnen. Haben Personen eine gemischte Ehe eingegangen, bei welcher der eine Ehegatte evangelisch ist, so ist bei der Bekenntnisermittlung auch der Tag der Eheschließung zu ermitteln, und zu verzeichnen. Wenn die örtlichen Kirchenbehörden im Bezirk des zuständigen Pfarramts (Pastoralratsstelle) nicht von sich aus bestimmte Kenntnis über die Bekenntnisangehörigkeit einzelner in den Listen enthaltenen Personen haben, so machen sie hierwegen die erforderlichen Erhebungen.

Die Behörden der politischen Gemeinden und die Polizeibehörden sind verpflichtet, den örtlichen Kirchenbehörden bei Feststellung der Bekenntnisangehörigkeit nach Zuständigkeit an die Hand zu gehen.

Nach Beendigung der Ab- und Zuschreibengeschäfte des dem Kirchensteuerjahr vorausgehenden Jahres und nach erfolgter Vervollständigung der Bekenntnisermittlung legen die Steuerkommissäre auf Grund der Staatssteuerkataster über die Vermögens- und Einkommenssteuer für jeden ihnen zugeteilten Steuerbezirk, in welchen Kirchensteuerpflichtige zur evangelischen Landeskirche ermittelt wurden, das Erhebungsregister über die Landeskirchensteuer für das neue Jahr an. Das Kirchensteuerjahr, d. h. das Jahr, für welches die Kirchensteuer festgesetzt und erhoben wird, ist das Kalenderjahr.

In die Erhebungsregister sind sämtliche Steueransätze, soweit nicht nach dem Nachstehenden Ausnahmen stattfinden, in den zur staatlichen Besteuerung veranlagten Beträgen einzutragen. Sofern einzelne Kirchensteuerpflichtige sowohl als Einkommensteueransätze als auch Vermögenssteueransätze staatssteuerpflichtig sind, aber entweder a. ihre Einkommensteueransätze unter 250 M. oder b. ihre Vermögenssteueransätze unter 3000 M. betragen, so sind bei ihnen ersterefalls (a) nur die vorhandenen Vermögenssteueransätze in Spalte 3, oder letzterenfalls (b) nur die vorhandenen Einkommensteueransätze in Spalte 5 anzunehmen. Die Steueransätze von in gemischter Ehe lebenden Ehegatten werden nur zur Hälfte in Spalte 3 und 5 eingetragen und es wird zugleich der hälftige Bezug durch Beifügung von 1/2 mit den vollen Steueransätzen in Spalte 2 an-

Der Sonnengott.

Kriminalroman von Willem de Kuyper.

(5. Fortsetzung.)

Mc. Keen zog seine Visitenkarte heraus, entnahm derselben eine Karte und schrieb mit einem Bleistift auf dieselbe die gewünschte Empfehlung.

Mit verbindlichem Dank nahm sie Haller entgegen, und die Herren erhoben sich.

Mc. Keen wandte sich jetzt an Haller:

„Sie werden dort reizende Tage erleben, Mister Haller. — Es ist ein wundervolles Besitztum, und die Gastfürsorge liegt in den zarten, schönen Händen der jungen lebenswürdigen Miss Melanie Patric. — Grüßen Sie die Dame ganz besonders von mir und sagen Sie, daß ich von meiner Reise aus an sie schreiben werde.“

„Ah, Sie verreisen?“ — sagte Gulden.

„Ja, nach Kalifornien auf einige Monate. — Will dort etwas Studien machen. — Well, auf Wiedersehen, meine Herren. — Ich kann leider nicht den Vorzug Ihrer Gesellschaft weiter genießen, da ich bereits engagiert bin. — Ein andermal, wenn ich bitten darf.“

Mit vollendeter Affektose verabschiedete er sich, und die beiden verließen den Klub. Als sie wieder im Cab saßen und der Wohnung Guldens zufuhren, sagte Frank Haller:

„Dein vermurlicher Verbrecher Patric hat für das heutige Verschwinden des Italiens ein unanschätzbares Alibi für sich zur Hand.“

„Stimmt! Er muß es auch haben. O, es ist ein geradezu hochinteressanter Fall. Etwas ganz außergewöhnliches. — Aber bei all seiner Klugheit wird er den einen Fehler begehen, welcher ihm das Genick bricht.“

„John, Du bist wirklich amüsiert. — Bei Dir ist ein Mensch

fähig, an einem in einem anderen Erdteil befindlichen Menschen einen Mord zu begehen. — Das geht über meinen Horizont.“

„Vollkommen möglich, was Du sagst, sowohl der über Meilen hinweg ausgeführte Mord, wie auch der Horizont Deiner Vernunft.“

„W! jetzt erhielt ich eins ausgenischt.“

Gulden zog seine Uhr aus der Tasche und sagte:

„Es ist jetzt 11 Uhr 20 Minuten. — Um 11 Uhr 10 Minuten verließen wir den Klub. Um 11 Uhr sprachen wir Mister Mc. Keen. — Um 1/2 10 Uhr hat ihn Mister Patric verlassen, um nach Hause zu fahren. — Das ist eine Lüge, weil erst um 12 Uhr 5 Minuten der Zug nach Greenwich von der Grand Central Station abfährt.“

„In der Zwischenzeit hat er natürlich nach Deiner kriminalistischen Weltanschauung bereits wieder ein neues dunkles Verbrechen begangen.“

Frank Haller lachte.

„In diesem Augenblick hielt der Wagen vor Guldens Haus. — Beide stiegen aus, Gulden bezahlte den Cabmann, und dann schloß er die Haustür auf. — Im Treppenraum erwartete ihn seine alte Haushälterin.“

Sie war bereits seit zehn Jahren bei ihm im Dienst, und niemals gab sie ihm infolge ihrer peinlichen Gewissenhaftigkeit Anlaß zu irgend welchem Tadel.

Sie war eine eingewanderte Irlanderin und von Figur ein robustes, starknochiges Weib, welche wohl imstande war, es mit ihrer Körperkraft gegen einen Mann trotz ihres Alters noch aufzunehmen.

Mit freundlichem „Guten Abend!“ begrüßte sie die Herren und erhielt von Gulden die Beifügung, ihnen noch Kaffee zu bereiten. — Hierauf stiegen Gulden und Haller die Treppe empor und traten in das Arbeitszimmer ein.

Jetzt leuchtete die Lampe hell und klar den großen, mit wunderbar erhaltenen antiken Möbeln ausgestatteten Raum.

Der dicke Tabakqualm hatte sich verzogen, und nur die Luft barg noch den Duft in sich.

„Nimm Platz“, sagte Gulden zu Haller und setzte sich, wie ein gewöhnlicher Mensch diesmal, in seinen Sessel.

Mit seinen klugen, grauen Augen blickte er mit einem gewissen väterlichen Wohlwollen auf Haller.

Dabei war er wohl höchstens zehn Jahre älter und das väterliche Wohlwollen durchaus nicht gerechtfertigt.

Aber er hatte ein derartiges Gefühl für Haller, und es befriedigte ihn.

Er zog die Visitenkarte Mc. Keens aus der Tasche, legte sie auf den Tisch und holte von seinem am Fenster stehenden Schreibtisch alles, was zum Schreiben eines Briefes gehörte. Er schob es Frank Haller zu und sagte:

„Bitte, schreibe, was ich Dir diktieren werde.“

Mit seinen langen Beinen stetzte er im Zimmer hin und her, und als er sah, daß Frank Haller bereit war, begann er:

„Newport, den 14. Juli 1902. — Sehr geehrtes Fräulein!

— Anbei — überende ich Ihnen — eine Empfehlung Mister Mc. Keens — für — meine Person. — Ich bin — seit zwei — Tagen aus — Deutschland — nach hier — zurückgekehrt und — habe das Verlangen, dort in Ihrer Gegend, deren herrliche Romantik mir sowohl von Mister Mc. Keen, wie von verschiedenen anderen Seiten geschildert wurde, Studien zu machen. — Ich nehme an, daß Sie, als Kunstfreundin, mich unterstützen werden und mir auf einige Zeit die Gastfreundschaft Ihres Hauses gewähren. — Ich richte diese Zeilen statt an Ihren Herrn Bruder an Sie, weil in Ihren lebenswürdigen Händen die Arbeit für meine Person liegt. — Da ich bereits morgen mit dem Zehn Uhr von hier nach dort fahre, bitte ich Sie um gütige Nachricht für mich auf dem Bahnhof beim Stationsvorsteher, ob ich Ihre Güte in Anspruch nehmen darf. Ich verbleibe in tiefster Ergebenheit Ihr ganz ergebener Frank Haller.“

(Fortsetzung folgt.)

gebetet. Ist jedoch ein evangelischer Ehegatte von dem andern nicht evangelischen Ehegatten dauernd getrennt, so werden seine Steueransprüche im vollen Betrag in Spalte 3 und 5 aufgenommen.

Der Ausrechnung der Steueransprüche sind die nach Bekanntmachung im „Staatsanzeiger“ vom Staatsministerium genehmigten Steuerföhrer zugrunde zu legen: Sie sind vorgeordnet: bezüglich der Steuerdistrikte, die auf politische Gemeinden (einfache oder zusammengesetzte Gemeinden mit den etwa ihnen zur Ausübung der politischen Verwaltung zugewiesenen abgetrennten Gemeindeteilen von 4000 oder weniger Einwohnern oder auf abgetrennte Gemeindeteile mit eigener politischer Verwaltung entfallen, durch die Steuerkommissionäre, bezüglich der Steuerdistrikte in politischen Gemeinden von über 4000 Einwohnern bei dem Oberkirchenrat.

Die laufende Kirchensteuer ist in einer Summe mit dem Tage ihrer vollgültigen Feststellung fällig und, soweit nicht mit Genehmigung des Oberkirchenrats hiebei abweichende Bestimmungen getroffen sind, innerhalb 21 Tagen nach erfolgter Anforderung kostenfrei an den Erheber zu entrichten.

Die neue Verordnung tritt mit Wirkung vom Kirchensteuerjahr 1908 in Kraft.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Nov. (Tel.) Der Reichsanzeiger meldet: Der Kaiser betraute den Staatssekretär des Auswärtigen von Schön mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereich des Auswärtigen Amtes.

Bad Nauheim, 4. Nov. Gestern starb in Niederwöllstadt der Gutsbesitzer Friedrich Weith. Er war 25 Jahre lang Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Friedberg-Nauheim.

München, 4. Nov. Der Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg empfing gestern im Laufe des Nachmittags im Hotel den Gesandten des Ministerpräsidenten v. Bobrowski, stattete Johann sämtlichen Ministern Besuche ab und wurde von den Prinzen Ludwig und Leopold von Bayern in Audienz empfangen.

Heute wurde der Staatssekretär auch vom Prinzregenten in Audienz empfangen und später zur Tafel geladen, an der auch die bayerischen Minister u. a. teilnahmen.

Deutsche Auslandsstädte in Italien.

Berlin, 4. Nov. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ weist aus Anlass der in deutschen Zeitungen wiederholt lautgewordenen Klagen, daß italienische Postanstalten die Vorlegung von deutschen Auslandsstädten nicht als genügenden Ausweis für die Ausübung von Postleistungen anerkennen, darauf hin, daß nach den italienischen Bestimmungen, die vor der Ausübung von Einschreib- und Verschreibungen nachzuweisende Identität auch durch einen Paß nachgewiesen werden kann, der am Tage der Auszahlung noch Gültigkeit besitzt und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers trägt, daß aber ausländische Pässe außerdem, wenn sie nicht französisch abgefaßt sind, eine französische oder italienische von der zuständigen Behörde beglaubigte Uebersetzung sowie die konsularische Bescheinigung über ihre Gültigkeit tragen müssen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ gibt daher den deutschen Reisenden, falls sie in Italien bei Empfangnahme von Geld- und Einschreibleistungen den Paß als Identitätsnachweis benutzen wollen, den Rat, sich mit einem für die Reisedauer gültigen, die Personalbeschreibung und die Unterschrift des Paßinhabers enthaltenden Reisepaß zu versehen und sich die erforderliche Bescheinigung des zuständigen deutschen Konsuls sowie eine beglaubigte Uebersetzung des Paßinhalts zu beschaffen.

Oesterreich-Ungarn.

Die Industriell-Verhandlungen.

Budapest, 4. Nov. Infolge der andauernden Obstruktion der nationalökonomischen Abgeordneten gegen das Budgetprovisorium beschloß das Abgeordnetenhaus heute die Verlängerung der Sitzungsdauer um eine Stunde.

Wien, 4. Nov. (Tel.) Die Erste Abteilung des Industriellrats beschloß heute mit dem Angeleit und sahte nach erledigter Debatte eine Resolution, in welcher der Erwartung Ausdruck gegeben wurde, daß dieser Betrag, der bei Abtragung aller gegebenen und erhaltenen Vorteile als annehmbar bezeichnet werden müßte, Gesetzeskraft erhalte. Der Industriellrat begrüßt die Fortdauer des freien gegenseitigen Verkehrs und spricht die Erwartung aus, daß die Regierung für die Aufrechterhaltung der Bankgemeinschaft keinerlei Opfer bringen werde. Der Industriellrat spricht schließlich der Regierung und insbesondere dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck für die zielbewußte, sachgemäße Wahrung der Interessen von Gewerbe, Industrie und Handel seinen vollen Dank aus. Die Resolution wird dem Plenum des Industriellrates zur Annahme empfohlen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stuttgart, 4. Nov. Die Entscheidung über den Platz der neuen Hoftheaters liegt nunmehr vor: Das Projekt von Oberbaurat Prof. v. Reinhardt für den Botanischen Garten ist von der zuständigen Stelle endgültig genehmigt worden. Es wird danach ein Opernhaus und ein Schauspielhaus (in räumlicher Trennung) gebaut werden.

München, 4. Nov. (Tel.) Der Fürst von Monaco wird am 12. November in München einen Vortrag über die Erforschung der Tiefsee halten.

München, 4. Nov. (Tel.) In Anerkennung ihrer Verdienste auf dem Gebiete des Heimatsschutzes verlieh der Prinzregent einer größeren Anzahl von Personen die Prinzregent-Luitpoldmedaille in Silber, darunter dem Geh. Rat Prof. Oeschelhäuser in Karlsruhe, dem Vorsitzenden des „Deutschen Denkmaltages“, Prof. Schulze in Naumburg, dem Vorsitzenden des „Bundes des Heimatsschutzes“, Direktor des westpreussischen Provinzialmuseums in Danzig, Dr. Conzab, und dem Prof. an der technischen Hochschule in Stuttgart, Fischer.

Berlin, 4. Nov. (Tel.) Geheimrat Professor Robert Koch ist heute früh von seiner Forschungsreise nach Ostafrika zurückgekehrt und in Berlin eingetroffen.

Wien, 4. Nov. Eine neue Operette von Leo Fall: „Die Dollarprinzessin“ hat im Theater an der Wien bei ihrer Uraufführung am Samstag glänzenden Erfolg gehabt. Das Lexikon von Willner und Grünbaum findet zwar nicht die ungeteilte Anerkennung der Wiener Kritiker, dafür umso mehr die Musik Leo Falls, dessen vornehme Begabung lebhaft gerühmt wird.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

Seine v. Kleist: „Der zerbrochene Krug“. — Molière: „Der eingebildete Kranke“.

Gastspiel von Frau Auguste Prash-Grevenberg.

In Kleists „Zerbrochenem Krug“ liefert der verborgene rechtverbrechende Dorfrichter Adam den Hauptstoff für die Komödie — in Molières eingebildetem Kranken wird der ganze Stand der Ärzte mit ihren armen betrogenen Patienten gegeißelt. Wie

Rumänien.

Bukarest, 4. Nov. Heute wurde die Parlamentskommission für Bauernreform eröffnet. Die Opposition nimmt an derselben nicht teil. Ministerpräsident Sturdza hielt die Eröffnungsrede. Der Gesetzentwurf über Arbeitsverträge wurde der Kommission vorgelegt. Angekündigt wurden mehrere Entwürfe, darunter einer wegen Gründung eines neuen Landwirtschaftsministeriums.

Belgien.

Die Beziehungen zwischen Belgien und den Niederlanden.

Brüssel, 4. Nov. (Tel.) Heute nachmittag trat im Sitzungssaal des Senats unter dem Vorsitz des Staatsministers Beernaert die holländisch-belgische Kommission zusammen, deren Aufgabe es ist, Mittel und Wege zu suchen, um zwischen den beiden Nationen engere Beziehungen sowohl in administrativer wie juristischer und, wenn möglich, zollrechtlicher Beziehung zu kommen. Der Chef der holländischen Delegation ist Heemster. Staatsminister Beernaert eröffnete die Plenarsitzung mit einer längeren Ansprache, in der er ausführte, daß die gemeinschaftlichen Interessen Hollands und Belgiens eine Annäherung der beiden Länder wünschenswert machten. Ein unabhängiges Belgien sei ohne unabhängiges Holland nicht denkbar. Wenn beide Länder sich näher aufeinander stützten, würden sie ihren zu sehr beschränkten Markt erweitern können und an Kraft, Reichtum und Einfluß gewinnen. In Anbetracht an die Rede des Präsidenten wurde die Bildung von sechs Unterkommissionen vorgenommen.

Türkei.

Konstantinopel, 4. Nov. Der französische Vizekonsul Constant reist morgen nach Paris, um als Zeuge bei der Hochzeit des französischen Gesandten in Peking, Bapst, zu fungieren. Constant wird erst Anfang Dezember zurückkehren und seinen Pariser Aufenthalt zur Beschleunigung hiesiger französischer Projekte benutzen.

Konstantinopel, 4. Nov. Der griechische Gesandte Grigoris erob gestern wegen der durch bulgarische Banden für die Griechen Mozambique geschaffenen Lage ernste Vorstellungen auf der Pforte.

Konstantinopel, 4. Nov. (Tel.) Das Schiedsgericht in dem Prozeß der türkischen Regierung gegen die Gesellschaft der ottomanischen Bahnen beendete heute seine Arbeiten. Der Oberschiedsrichter Morret erklärte, daß er den Urteilspruch am 18. November bekannt geben werde.

Persien.

Teheran, 4. Nov. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten teilte dem Parlament die persische Note an England und Rußland mit, die eine Kopie derselben an andere Mächte mit. Persien erklärt das russisch-englische Abkommen für eine Sache der beteiligten Mächte, Persien behalte sich Handlungsfreiheit vor und wolle die offene Tür, es werde die Angelegenheit zurückgelassen.

Amerika.

Zur Behebung der Finanzkrise.

Washington, 4. Nov. (Tel.) Nach einer Konferenz zwischen dem Präsidenten Roosevelt und dem Staatssekretär Root ist die Zusammenberufung des Kongresses zu einer außerordentlichen Tagung, in der die gegenwärtige Finanzkrise zur Verhandlung kommen sollte, endgültig abgelehnt worden.

Newyork, 4. Nov. (Tel.) Heute mittag wurden weitere 2 1/2 Millionen Dollar Gold zur Einführung bestellt. Dies macht eine Gesamtsumme von 32 1/2 Millionen Dollar.

Reiseberichte aus Ostafrika.

Mit Dernburg nach Deutsch-Ostafrika.

(Von unserem Spezialkorrespondenten.)

(Nachdr. verb.) XXI. Dar-es-Salam, 21. Sept. 1907.

Welche Mittel gibt es nun zur Lösung des Dernburgschen Problems, zur „Hebung“ des Eingeborenen, d. h. zur Erhöhung ihrer Arbeitsleistung und ihrer Produktionslust? Ich sehe nur eins; und das Rezept ist nicht neu. Man muß auf die Steigerung ihres Geldbedarfs hinarbeiten. Wegen die Anwendung der stärkeren Mittel, die zu diesem Zwecke zur Verfügung stehen, lassen sich gewichtige Einwendungen erheben; dennoch wird man um ihre Anwendung für die Dauer nicht herumkommen. Solche Mittel sind Erhöhung und, während jetzt noch immer vielfache Ausnahmen stattfinden, die allgemeine Eintreibung der Gürtelsteuer; der Verkauf von Vorderladern, Pulver und Blei an die Schwarzen; schließlich der Verkauf von Spirituosen, soweit er sich mit der Kongoaite vereinbaren läßt. Die Durchführung der Besteuerung ist mit dem Risiko von Aufständen verbunden; ob man die in dem Grade, in dem es in Rücksicht auf die öffentliche Meinung in der Heimat geschieht, auch weiterhin scheuen soll, ist zu erörtern. Wie die Praxis zeigt, erheben sich Stämme, die erst einmal niedergeschlagen worden sind, nicht wieder; sie werden zuverlässige und treue Verbündete des Siegers. Für den Verkauf des sehr begehrten Vorderladens spricht, daß sie die im Aufbruch weit gefährlicheren vergifteten einheimischen Waffen verdrängen würden; gegen ihn, daß der Besitz einer Feuerwaffe das Selbstvertrauen des schwarzen Kriegers sehr erheblich steigert, was im Hinblick auf das numerische Verhältnis oder vielmehr Mißverhältnis, wie es nun einmal vorliegt, nicht

unbedenklich ist. Was sich gegen den Verkauf von Spirituosen einwenden läßt, liegt auf der Hand; zu berücksichtigen ist, daß die Schwarzen gegenwärtig sich keineswegs des Alkohols enthalten, ihn vielmehr in Gestalt selbstgebrauter Getränke, z. B. von Pombe, in Massen zu sich nehmen. An wußten Gelagen, bei denen schließlich alles toll und voll herumliegt, fehlt es in keinem Schenkbord. Die Portugiesen machen durch den Verkauf von Süßweinen an ihre Schwarzen ein großes Geschäft. Natürlich müßte eine angemessene Spirituosensteuer dafür sorgen, daß die Abgabe der Getränke dem Zweck, dem sie dienen soll, gemäß, nicht zu billig erfolgt.

Eine weniger sozusagen heroische Methode zur Einwirkung auf die Kaufkraft des Eingeborenen würde eine geschickte Beobachtung und Beeinflussung der Einfuhr darstellen. Der Neger klebt nach Kinderart das Neue. In allen Schenkartikeln muß für rasche Abwechslung gesorgt werden. Solche Artikel sind zunächst bunte, glänzende Dinge aller Art, Spiegel, Wederuhren, bunte Schirme; sie müssen billig sein, brauchen aber keine Qualität zu haben. Man spricht immer davon, daß das Uebergewicht der Kinder im Kleinhandel nicht zu brechen wäre. Dabei haben diese Leute gar keine Phantasie und europäische Quellen sind ihnen nicht zugänglich; sie beziehen aus Indien. Gewisse Spielsachen würden hier ohne Zweifel ihren Markt finden, ebenso daspein werthlose Ladenahter. Der gegebene Platz ist hier, sofern sie dem Verständnis des Negers sich nicht entziehen, für Scherzartikel, wie sie in Großstädten auf der Straße verkauft werden. Unternehmer, die intelligente Schenki mit solchen Artikeln haufieren ließen, würden überraschenden Erfolg haben. Der Schenki kauft alles, dessen Besitz nach seiner Ansicht „sein“ ist: Weisstifte, Buntstifte, Papier, auf dem er herumkratzeln und zu schreiben „probieren“ kann, würden begehrt sein, sind aber nur wenig am Markte. In den „Kangas“, den Umhängelächern der „Bibis“, lassen sich vielleicht auch bessere Qualitäten allmählich einführen; einstweilen kommt die deutsche Industrie in diesem Artikel gegen die billiger arbeitenden Italiener nicht auf. Einen Riesenerfolg verspreche ich mir, und verspreche sich genaue Kenner des Landes, wie z. B. Hauptmann v. Stümer in Rufoba am Viktoriassee, von der Einfuhr von Herrenkleidern nach den Rezepten der Goldenen Hundertzehn. Es würde sich dabei um billige fertige Konfektion, sowie in beschränktem Umfang um Konfektion nach Maß handeln. Soaneseu stehen als Schneider zur Verfügung; ihre Arbeit ist indessen nicht organisiert. Der Vorschlag eines derartigen Imports mag überraschend, vielleicht wie ein schlechter Witz klingen. Wer indessen die Augen seines Bohrs leuchten gesehen hat in dem Augenblick, in dem er, wie üblich, für die Safari seinen ersten Khatianzug erhält, wer beobachtet hat, wie ihn der Besitz dieses Kleidungsstücks sozial sofort über die anderen Schenki hinaushebt, wird sich nicht im Unklaren darüber sein können, daß die Umwandlung auch der Schenki Ostafrikas in Hofmänner nur eine Frage der Zeit ist. Die Verdrängung der malerischen Volkstrachten durch europäische Kleidung mag von ästhetischen Gesichtspunkten aus Bedauern erregen. Zweifellos aber ist sie ein starkes Mittel zur Erhöhung der Bedürfnisse der Schenki und damit nach Dernburg im Interesse der Entwicklung unseres Schutzgebietes wünschenswert. Auch die heimische Industrie ist an der Verwirklichung der hier vorgeschlagenen Neuerung interessiert, da sie die amerikanische Manille, die der Küstenschiff trägt, durch deutsche Ware ersetzen würde.

Noch ein paar Worte über die Qualität des Schenki als Arbeiter. Es ist Mode hier zu Lande, ihn als ganz minderwertig hinzustellen; aber das ist eben nur Geschwätz, das einer dem anderen nachspricht. Er ist Gelegenheitsarbeiter und zwar an sich im verwegensten Sinne des Wortes; er arbeitet nämlich nur so viel, als er unbedingt muß, um leben zu können; und seine Bedürfnisse sind einstweilen, wie gesagt, sehr gering. Um ihn über das Minimum hinaus zur Arbeit zu bringen, bedarf es des Zwangs, sei es von seiten des farbigen Herrn, dem er als Sklave dient — die Sklaverei besteht noch in beschränktem Umfang und in milden Formen; Verkäufe dürfen nicht stattfinden — sei es, wenn es sich um einen freien Neger handelt, von seinem Amtsvorgesetzten dem Zumben, oder dem Afiden, sei es von dem weißen Mann, zu dem er in ein bestimmtes Arbeitsverhältnis getreten ist. Wenn der Neger aber erst arbeitet, dann arbeitet er auch tüchtig. Er läßt dabei, schwach, lacht und treibt Kinderereien, aber er arbeitet, wenigstens so lange Aussicht, sei es auch nur farbige, zur Stelle ist. Er ist anständig; grobe Arbeit geht ihm nach meiner Beobachtung ganz vorzüglich von der Hand.

Ich komme in einem weiteren Brief auf die allgemeinen Verhältnisse des Schutzgebietes noch zurück.

A. d. Zimmermann.

Zeugnisbeweis etwas geben will. Dagegen im zweiten Stücke war sein leichter, amüsanter, eingebildeter Kranker sehr erfreulich. Herr Mark als Gerichtsrat war würdig und vertrauensverwendend, als Argans Bruder in derselben Weise, nur etwas schwer und langsam. Fräulein Alwine Müller als Eve und als hübsche Angelique spielte ihre beiden jungen Mädchen angenehm. Herr Jolly Rones brachte die fomiße Figur des jungen Diaforus besser als den Bauernburschen Ruprecht heraus. Der alte Diaforus hatte eine prächtige Maske, Herr Söder wirkte hiermit sehr gut. Wäre im Gesamten der Zerbrochene Krug urwüchsiger und der Eingebildete Kranke sprüher und leichter von der Leitung angefaßt worden, hätten wir einen noch erfreulicheren Abend gehabt.

Vermischtes.

Berlin, 5. Nov. (Tel.) Nach dem vergeblich gesuchten Straußberger Eisenbahnsteiger wird jetzt bei der in Neuhardenberg liegenden 8. Kompanie des 2. Infanterie-Regiments gefoltert. Verdächtig erscheint ein aus der Kompanie eingezogener gegenwärtig im Lazarett liegender Refrut, der jedoch jede Beteiligung am dem Bahnstebel entziehen leugnet.

Magdeburg, 4. Nov. Bei Günterode überfiel ein von Hunger gepeinigter Vär seinen Treiber, zerstückte ihn furchtbar und erwürgte ihn. Dann fraß er den Leichnam an.

Ghemnis, 5. Nov. (Tel.) Aus Buchholz wird gemeldet: Bei einem gestern nacht ausgebrochenen Wohnhausbrand kam ein 70jähriger Gelegenheitsarbeiter in den Flammen um.

Fosen, 4. November. Hauptmann Herzfahrt vom Feldartillerieregiment Nr. 53 erschloß sich. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Noers, 4. Nov. (Tel.) In dem Geschäft des Wollschneiders Röhmer erfolgte am Samstag eine gewaltige Gasexplosion, durch welche die großen Schaufenster aus den Rahmen gerissen und auf die Straße geschleudert wurden. Das Innere des Ladens wurde demoliert. Röhmer erlitt schwere Brandwunden im Gesicht.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 4. Nov. Das „Mannh. Volksbl.“ betont gegen- über einer Meldung der „Volksst.“, der Standpunkt des Gen- trals in der Präsidentschaftsfrage der Zweiten Kammer sei derselbe wie 1905.

Mannheim, 4. Nov. Am 25. November, dem Todestag des sozialdemokratischen Abgeordneten Dreßbach, wird dessen Denkmal enthüllt.

Mannheim, 4. Nov. Der Gemeinnützige Verein der Schwet- tingervorstadt tritt für die Errichtung eines großen Volksparks mit allen Annehmlichkeiten und Sehenswürdigkeiten eines großen öffent- lichen Stadtparks ein und empfiehlt hierfür den neuen Luftpark.

Mannheim, 4. Nov. Ueber eine fürmische Vereinsversammlung wird berichtet: Stimmlos verließ gestern vormittag die Generalversam- lung der aufgelösten Krankenkasse „Einigkeit“, deren Vorsitzender nach einer Unterbrechung von 2000 A verhaftet worden ist. Die versammelten ehemaligen Mitglieder beschloßen mit großer Mehrheit, wie ein hiesiges Blatt meldet, den gesamten Vorstand, besonders die Revisoren, welche schon lange von der Unterbrechung wußten, aber immer noch Mitglieder- beiträge erheben ließen, wegen Betrugs bei der Staatsanwaltschaft an- zugeben.

Mannheim, 4. Nov. Am Dienstag vormittag fiel das dreijährige Töchterchen aus dem am Rheinborland vor Anker liegenden Schiffe des Kap. Rauch aus Mülheim (Ruhr) in den Rhein. Der Hund, mit welchem das Kind vorher gespielt hatte, sprang in die Kabinette, gab sofort laut und setzte mit einem mächtigen Sprung dem Kinde nach, das er an den Kleidern solange über Wasser zu halten vermochte, bis der Vater des Kindes mit dem Rasen herbeigezogen kam und beide aufs Trockene brachte.

Schriesheim (N. Mannheim), 4. Nov. Am 1. d. M. be- ging Polizeidiener B. Weingärtner sein 25jähriges Dienstjubi- läum. Weingärtner hat den Krieg 1870/71 mitgemacht.

Mannheim, 4. Nov. Heute wurde die neu errichtete Mädchenarbeitschule eröffnet. Es nehmen 28 Mädchen am Unterricht im Nähen, Stricken, Sticken und Häkeln teil.

Bruchsal, 4. Nov. Bei dem gestrigen Forstjagdbrennen des hiesigen Dragonerregiments auf dem großen Exerzierplatz führte Leutnant Richard und trug einen Bruch des Schlüssel- beines davon. Der neue Regimentskommandeur Oberleutnant von Hsler hat gestern das Regiment übernommen.

Itersbach (N. Pforzheim), 4. Nov. In den letzten Tagen tritt unter der hiesigen Kinderwelt eine Scharlachepidemie auf, die bereits zwei Opfer fordert. Die Schule ist geschlossen. In der letzten Gemeindeversammlung erklärte Bürgermeister Kappeler, daß die Gemeinde evtl. einen eigenen großen Saal als Isolier- lazarett einrichten würde, wo die erkrankten Kinder alsbald abgefordert und gepflegt werden sollen, um weitere Ausbreitungen zu verhüten.

Baden-Baden, 4. Nov. Heute mittag wurde unsere 1. u. erbaut Oberrealschule in feierlicher Weise eingeweiht. Erschienen waren zu dem festlichen Akt Vertreter der Staatsbehörde, die Mitglieder des Stadtrats und Stadtvorstandes, Kollegiums und viele geladene Gäste. Herr Bürgermeister Kiefer richtete eine sehr wichtige Ansprache an die Versammlung, in welcher er sich eingehend über die Geschichte des Neubaus verbreitete und zum Schluß der Hoffnung Ausdruck gab, daß alle diejenigen, welche in dem neuen Hause die Grundlage ihrer Bildung empfangen, echte deutsche Männer werden mögen. Weiter sprach noch Herr Direktor Debs, welcher das staatliche Haus in die Obhut und Fürsorge des Lehrerkollegiums zu nehmen versprach, und Herr Ober- schulrat Dr. Waag-Karlsruhe, welcher im Auftrag des Groß- Ober- schulrats die Glückwünsche zu dem festlichen Akt übermittelte. Später fand dann eine Besichtigung des Gebäudes statt, über dessen praktische Einrichtung nur Stimmen des Lobes und der Anerkennung laut wurden.

Freiburg i. B. Ueber das Abenteuer einer spanischen Tänzerin wird berichtet: Die drei Schweizer Aguilera waren auf dem besten Wege, die Welt, in der man sich amüsiert, zu erobern, als plötzlich die jüngste von ihnen, die hübsche Carmen, verschwand. Das Maßlein passierte in Wien, wo die Schweizerin im „Moulin Rouge“ auftrat. Nähere Nachforschungen des Vaters und Impresarios der drei Damen, eines schneidigen spanischen Offiziers, ergaben, daß Carmen in Besell- schaft des jungen Grafen Wladimir Viktor Ledochowski nach Freiburg gereist sei, wo ihr Verehrer seine Aufmerksamkeit zwischen ihr und der Universitäts- zu teilen hatte. Mag die Anziehungskraft der würdigen Alma Mater über die glühenden Spanierin überwiegen, mögen — was eher anzunehmen ist — andere Gründe mitgespielt haben, kurz, Graf Ledochowski erteilte Carmen nach einiger Zeit den freundschaftlichen Rat, zu ihrer Mutter nach Barcelona zu ziehen. In einigen Wochen sollte das Paar dann in Paris zusammentreffen, um — wie Carmen annahm, sich vor dem Altar für immer zu vereinen. Als jedoch alle Nachrichten seitens des Grafen ausblieben, bezog sich Carmen wieder nach Freiburg, wo sie von den Freunden ihres Anbeters, dem Prinzen Radomski und dem Grafen Zamotski, erfür, daß Graf Ledochowski verheiratet sei. Nun nahm der Vater der Tänzerin, Francesco Aguilera, die Angelegenheit in seine Hand und verlangte, wie das Ill. W. Ergabblatt mitteilt, von den Behörden die stedbrieffliche Befolgung des Grafen Ledochowski wegen Einführung einer Winderjährigen. Da aber die Staatsanwaltschaft keinen Grund zur Verfolgung des Beschuldigten sah, ließ Aguilera die

Subsidienlage einbringen. Obwohl sowohl Carmen als ihre Schwestern durch die Unterbrechung der Vorkellungen während eines Engagements kontraktbrüchig geworden waren und hohe Strafen zu zahlen hatten, handelte es sich dem Kläger nicht um Entschädigungsansprüche, sondern darum, daß Graf Ledochowski das angeblich geleistete Eheversprechen halte oder als Entführer bestraft werde. Er steht auf dem Standpunkte, daß Mädchen, die durch öffentliche Produktionen 3- bis 4000 M. monat- lich verdienen, demnach keineswegs zu einem unbilligen Lebenswandel gezwungen sind, keineswegs, wie die Staatsanwaltschaft annimmt, zu jener Klasse von weiblichen Personen gehören, bei denen von „Verfüh- rung“ und „Entführung“ keine Rede sein könne.

Vonndorf, 4. Nov. Der 14jährige Maurerlehrling E. Gutmann von Niedern wurde wegen Sittlichkeitsvergehen an zwei Kindern ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

Bad Boll, 4. Nov. Auf dem erst 1905 vollendeten prächtigen Ludwig Neumann-Berg in der Wutachschucht fand man am Samstag mittag den 60jährigen in Unadigen wohnhaften Tagelöhner Venus mit zerfurchtem Schädel tot auf. Derselbe scheint sich verirrt zu haben und ist nach dem Befundergebnis von einem Felsen abgestürzt, etwa 3 Kilometer oberhalb der Wutach- mühle. Die Leiche wurde nach am Samstag abend, nachdem eine gerichtliche Feststellung des Tatbestandes erfolgt war, nach Ebatingen gebracht.

Rh. Aus Baden, 4. Nov. In Baden finden zur Zeit die Kreis- wahlen statt. Sie sind namentlich für das Wirtschaftsleben nicht ohne Bedeutung; denn die Organe der Kreisverbände haben für gemeinnützige Anstalten zu sorgen und die Gemeinden zur Förderung der gemein- samen Kultur, Wirtschaft und Wohlfahrt zu unterstützen. Dabei kommen insbesondere die Bestellung von Straßen, Brücken, Kanälen, die Errichtung von Sparanstalten, Waisenhäusern, Armenhäusern, Kranken- häusern, Rettungsanstalten und landwirtschaftlichen Schulen in Betracht. Außerdem sind die Wähler sehr eifrig zur Wahlbeteiligung zu bestimmen. Das Wahlverfahren ist nämlich äußerst kompliziert. Die Organe der Kreisverbände sind die Kreisversammlung und der von dieser gewählte Kreiswahlschuß. Die Kreisversammlung besteht 1. aus den von den Kreiswahlmännern gewählten Mitgliedern; 2. aus den in den Amts- bezirken gewählten Abgeordneten der Gemeinden; 3. aus den Vertretern der größten Städte; 4. aus den Mitgliedern des Kreiswahlschußes, soweit sie nicht schon der Kreisversammlung angehören; 5. aus den größten Grundbesitzern im Kreise. Die Kreiswahlmänner werden auf drei Jahre, ihre Abgeordneten auf sechs Jahre gewählt; die Abgeordneten der Gemeinden werden von Wahlmännern der Gemeinderäte auf sechs Jahre, die Vertreter der größten Städte von den Stadträten auf drei Jahre gewählt. Ein großes Interesse für diese Kreiswahlen kann wohl erst dann wachgerufen werden, wenn man das Wahlsystem vollständig ver- steht. Jetzt kommt es nicht selten vor, daß kaum ein Dutzend Wähler auf der Urne erscheint; manchmal sind sogar die Mitglieder der Wahl- kommission die einzigen, die sich der Mühe des Abstimmens unterziehen.

Verammlungen und Kongresse. Karlsruhe, 4. Nov. Der über 15 000 Mitglieder zählende Ver- band badischer Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine, dem auch der Badische Eisenbahner-Verband angehört, hält am Sonntag den 10. No- vember hier eine Sitzung des Gesamtschußes ab, in welcher u. a. über folgende wichtige Punkte beraten wird: Aufnahme neuangeworbener Be- amtenvereine, Revision des Beamtengesetzes und des Gehaltsarbeits, Tarif des Verbandes, Petition wegen reichsgesetzlicher Regelung der Dienst- und Abgehzeiten des Eisenbahnpersonals. Der Verband hat beschlossen, an allen größeren Stationen aus den verschiedenen Beamten- und Ar- beitervereinsmitgliedern zusammengefaßte Dringegruppen zu bilden.

Karlsruhe, 4. Nov. Der vierte Sächsische Matratz- und mit demselben die erste Tagung des sächsischen Arbeitgeberverbandes im Matratzgewerbe wird im kommenden Jahre in unserer Stadt abgehalten werden. Die Karlsruher Dringegruppe hat nun beschlossen, bei dieser Gelegenheit eine Matratztagung und Materialausstellung zu ver- anstalten. Die die Angelegenheit vorbereitende Kommission ist mit den Vorarbeiten eifrig beschäftigt und werden demnächst Einladungschriften an die Interessierten ergehen. Bei dieser Ausstellung sollen vor allem die neuen Techniken wie Spritzen, Lupen, Stoffmationen, Kam- zugmaschinen zur Anschauung gebracht werden. Ferner sollen die Ab- stellungen erwidert werden für Holz- und Raritätenmationen, Glas- schilder, Glasarbeiten, Stützen und sonstige Dekorationen.

Emmendingen, 4. Nov. Der Bau der Gewerbe- und Hand- werkervereinigungen des Kreisraums sprach sich mit überwiegender Mehr- heit gegen die Einführung der vierten Wagenklasse auf den badischen Bahnen aus. Ueber das Handwerker- und Gewerbetreibenden Sulzbürg- vereinerie Handwerkskammerpräsident Vea-Freiburg. Es machen sich verschiedene Neuauflösungen für das Gewerbetreibenden Sulzbürg- vereinerie sowie zur Deckung der Restschuld für insgesamt 45 000 M. Anteil- schein 4 10 M. ausgegeben werden, die von 1910 ab in einem 30jährigen Zeitraum zur Einlösung gelangen sollen, wobei ein gewisser Zinsauf- schlag eintritt. Handwerkskammersekretär Eder-Freiburg sprach in längerem Vortrag über die neuen gesetzlichen Maßnahmen und Fort- schritte in der Handwerkerbewegung. Als Vorwort wurde Freiburg ge- wählt. Die nächste Tagung findet im Gemeindegewerbe Sulzbürg statt. Der Verband zählt jetzt 55 Vereine mit 2881 Mitgliedern. Den Ver- handlungen wohnten Geh. Regierungsrat Dr. Cron-Karlsruhe, Geh. Oberregierungsrat Salzer-Emmendingen und Stadtrat Niederbühl- Raßau bei.

Hamburg, 4. Nov. (Tel.) Der Postdampfer „Erna Boerman“, der am 28. Oktober bei Grand Bassa (Vibria) auf Grund gestochen ist, liegt nach einer Mitteilung der Boer- mann-Linie seit dem 1. November im Hafen von Sierra Leone. Eine Untersuchung durch Taucher ergab, daß die Beschädigungen geringfügiger Natur sind. Der Kapitän hofft, in einigen Tagen die Reife nach Swalopmund vorsetzen zu können.

Kiel, 4. Nov. (Tel.) In Gaarden hat der Arbeiter Lewandowski, als er in der letzten Nacht angetrunken heimkehrte, seine schlafende Frau mit Petroleum übergossen und dann das Bett angezündet. Die Frau erlitt schwere Brandwunden. Der Täter wurde verhaftet.

Essen, 5. Nov. (Tel.) In Altenesson wurde der Fenster- putzer Bollmann, als er mit einem Polizeiergeanten in Streit geriet, von diesem erschossen. Der Täter, der angibt, er habe es versehentlich getan, wurde vom Dienst entbunden.

Duisburg, 4. Nov. (Tel.) Am Sonntag vormittag ereignete sich auf der Niederreinschen Hütte ein schwerer Unglücksfall. Eine Anzahl Arbeiter war mit dem Reinigen eines Gasrohrs im Hochofen- werk beschäftigt. Durch ausströmende Gase wurden mehrere Arbeiter bewußtlos. Sofort angeordnete Wiederbelebungsbemühungen blieben bei einem Italiener erfolglos, die anderen Arbeiter wurden gerettet.

München, 4. Nov. (Tel.) Hier wurde ein internatio- naler Hochkapler verhaftet, der sich Dr. von Brand nannte und Heiratsschwindelen betrieb. Er behauptet, amerikanischer Staatsbürger zu sein.

Budapest, 5. Nov. (Tel.) Fünf Steuerner, die eine große An- zahl Einbrüche verübt hatten, wurden festgenommen. Einer gestand, daß er mit seinen Genossen am 2. Oktober 1906 jenen Ausschlag er- regenden dreifachen Raubmord verübt habe, bei dem ein Ehepaar und die Witwe Karl Müller in bestialischer Weise ermordet wurden.

Bern, 5. Nov. (Tel.) Im Obergrindelwaldgletscher wurde durch abfließende Eismassen der Techniker Paes aus Interlaken erschlagen.

Genf, 4. November. (Tel.) Das Automobil der Prinzessin Luise von Belgien wurde hier beschlagnahmt. Sie hatte die monatlichen Abzahlungen des 40000 Franks kosten-

den Wagens bis auf 8000 Franks geleistet. Das Automobil kam ohne Mitbewegung an den Verkäufer zurück. Die Prinzessin reiste in Begleitung des Hauptmanns Mataschik mit der Eisenbahn nach Paris.

Neapel, 4. Nov. (Tel.) Heute Nachmittag ist in dem Gebäude, in welchem die Aushebung für die Marine vorgenommen wurde, infolge des großen Andranges der Auszubehenden ein Teil einer Treppe zusammengebrochen. Ungefähr 600 Per- sonen stürzten in die Tiefe. 15 Personen wurden verletzt, 2 davon schwer.

Lüttich, 4. Nov. (Tel.) Bei der Ansholung der letzten Nachtschicht auf der Collard-Rohlegrube von Seraing ist der Förderkorb mit 13 Mann abgestürzt. 3 Arbeiter wurden getötet, 8 schwer verletzt. Zwei kamen unversehrt davon. (Woff. Btg.)

Eisenbahn-Unfälle. Offenburg, 4. Nov. Amlich wird gemeldet: Am 2. d. M., abends 11 Uhr, entgleisten beim Rangieren des Güterzuges 6291 im Bahnhof Niederjochheim 4 Wagen. Beide Haupt- gleise waren infolgedessen bis halb 2 Uhr nachts gesperrt. Von diesem Zeitpunkt an wurde einseitiger Betrieb zwischen Friesen- heim und Niederjochheim durchgeführt. Um 9 Uhr morgens waren beide Gleise wieder befahrbar. Durch die Betriebsstörung erhielten einige Züge größere Verspätungen. Verletzt wurde niemand. — Wie noch gemeldet wird, sollten zwei dort haltende Güterzüge einen Auszug durchlassen, und zu diesem Zweck wurde der eine auf ein totes Gleise rangiert. Bei diesem Ma- növer überfuhr aber der ziemlich lange Zug den Prellbock, wodurch mehrere Wagen auf den Perron gerieten und zum Teil schwer beschädigt wurden. Nur dadurch, daß sie mit den Puffern ineinanderhingen, wurde ein Umstürzen vermieden. Zwei der Wagen, einer davon ganz neu, waren mit Seerausfuhrtag von St. Gallen nach Antwerpen bestimmt, an ihnen sind die Stirn- wände eingedrückt, die Warenkisten selbst beschädigt. Das auf dem einen Wagen befindliche Bremserband ist demoliert, doch

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. November. Aus dem Hofbericht. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin besuchten am Sonntag vor- mittag mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schloßkirche, den Hofprediger Kiser ab- hielt. Von 12 Uhr an empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog zur Ueberreichung der Monatsrapporte den Oberst- freiherrn von Litwik, Kommandeur des 1. Badischen Leibgren- nierregiments Nr. 109, den Oberleutnant von Fiebig, Komman- deur des Feldartillerieregiments Großherzog (1. Badischen) Nr. 14, und den Oberleutnant Freiherrn Thum von Neuburg, Kommandeur des 1. Badischen Leibdragonerregiments Nr. 20. Nachher nahm Seine königliche Hoheit die Meldung des Majors von Braun vom Kriegsministerium entgegen. Gestern vormittag hörte Seine königliche Hoheit der Großherzog Lt. „Karlkr. Btg.“ den Vortrag des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats, Geheimrat D. Helbing, und des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch. Nachmittags 2 Uhr 53 Minuten begaben sich Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin zu kurzem Aufenthalt nach Badenweiler. Höchstselbst sind be- gleitet von der Hofdame Gräfin Andlau, dem Hofmarschall Frei- herrn von Freistadt und dem Ordnonanzoffizier Oberleutnant Freiherrn von Göler.

Großherzogin Hilba begibt heute die Feier ihres Ge- burtstages. Nicht wie sonst in froher gehobener Stimmung, denn noch dringt aus der Ferne in den Festtag hinein der verhallende Klang erster Gloden und die wehmütige Trauer über das Hin- scheiden des edelsten Fürsten ist noch allzu neu zu Gast im Schlosse des Herrschers wie im Hause des einfachen Mannes. Aber darum soll des Erinnerungstages nicht vergessen werden. Das Großherzogspaar selbst hat sich zur Begehung des Geburts- festes der Großherzogin nach dem lieblichen Badenweiler be- geben, um diesen Tag auch heute wie sonst dort in der Schwarz- waldbühne zu erleben, fern dem Hasten der Stadt. Aber die herzlichsten Empfindungen des Volkes, deren auch die jetzige Groß- herzogin seit lange sich freuen darf, folgen ihr nach ins alte, Markgräflerland und umgeben sie heute als treue Wünsche zu dem neubegonnenen Lebensjahre. — Aus Anlaß des Geburts- tages haben hier die staatlichen und städtischen Gebäude und zahl- reiche Privathäuser Flaggensturm angelegt. Auch die Wagen der elektrischen Straßenbahn ziern hübsche Fahnen.

Der Kgl. schwedische Konsul in Karlsruhe, Geh. Kom- merzienrat Robert Kalle ist anlässlich seines 25jährigen Dienst- jubiläums von S. M. dem König von Schweden zum General- konsul ernannt worden.

Dem Chefredakteur der „Badischen Presse“, Herrn Albert Perzog, ist in diesen Tagen die Anklageschrift wegen Verleumdung von Fräulein Olga Rottor zugegangen. Die Verleumdung wird bekanntlich in mehreren Ausführungen erlaidt, die in Ver- sprechung des Jalles Sau und zu seiner Aufklärung veröffentlicht wurden. Die Verleumdung des Herrn Chefredakteur Perzog liegt in den Händen der Herren Rechtsanwölfe Boegele-Karlsruhe, Max Oppenheimer-Karlsruhe und Justizrat Dr. Bernstein- Mühlchen.

Am 1. Juli 1906 erfolgte Aufhebung der ermäßigten Posttarife für die im Ort- und Nachbarkreise be- findlichen Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäfts- papiere. Die Aufhebung der ermäßigten Posttarife hat bekanntlich die eigenartige Folge gehabt, daß offen versandte und als solche äußerlich bezeichnete Drucksachen im Gewicht von 100 bis 250 Gramm und Warenproben und Geschäfts- papiere bis zum Gewicht von 250 Gramm einer höheren Portoberechnung unterlagen, als verschlossene Briefe. Während letztere bei Drisverkehr bis zum Gewicht von 250 Gramm für 5 s befördert wurden, kosteten jene Sendungen im Ort- wie im Fernverkehr 10 s Porto. Die Berliner Handelskammer hat beim Reichspostamt im November v. J. um Abhilfe erucht. Der Staatssekretär hat diesem Wunsch nunmehr entsprochen; die Berliner Handelskammer erhielt auf ihren Antrag unterm 28. Oktober d. J. folgen- den Bescheid: „Die Postanstalten sind angewiesen worden, im Ort- und Nachbarkreise bei Drucksachensendungen im Gewicht von mehr als 100 bis 250 Gramm und bei Sendungen mit Warenproben, Geschäfts- papiere oder zusammengepackten Gegenständen (§ 11 der Post- ordnung) bis zum Gewicht von 250 Gramm in denjenigen Fällen, in denen diese Sendungen nach der Briefrate (5 s) frankiert, jedoch nicht briefmäßig verschlossen sind, bis auf weiteres über die offene Verpackung und die Bezeichnung „Drucksache“, „Warenproben“ usw. hinwegzusehen, sowie von der Nachkriegung Abstand zu nehmen.“

Die Herbstmesse zeigt das gleiche Bild, wie alle ihre Vor- gängerinnen. Infolge des günstigen Wetters ist der Besuch ein sehr reger. Vor allem sind die Schaubuden, die Karuffels etc. stets von einer schaulustigen Menge umgeben, während die Buden eihen eine geringere Frequenz aufweisen. Hier ist das Geschäft nicht immer sehr glänzend. Zuder- und Waffelbuden sind allerdings für viele starke Anziehungspunkte. Eine Kunst-Glaskaserei hat ebenfalls auf der Messe ihr Zelt aufgeschlagen. Mit viel Geschick

find keine Verletzungen des Personals zu verzeichnen. Der Mate- rialschaden wird immerhin beträchtlich sein.

Somburg v. d. S., 4. Nov. Gestern früh entgleiste im hiesigen Bahnhofs ein Güterwagen und legte sich so zur Seite, daß Ein- und Ausfahrten nach Friedrichsdorf re. gesperrt wurden. Von Frankfurt traf der Aufgleisungswagen mit Mannschaften ein, welche das Hindernis bald beseitigten.

hd Leoben, 4. Nov. (Tel.) Heute vormittag ereignete sich bei der Station Glasbrenne ein schwerer Eisenbahn-Unfall. Ein Güterzug stürzte infolge Verlagens der Bremse einen mehrere Meter hohen Bahndamm hinab. Der Lokomotivführer wurde ge- tötet und der Heizer lebensgefährlich verletzt, während der Zug- führer sich durch Abspringen in Sicherheit bringen konnte.

Zum Unglück auf der Drohtalbahn. Ober-Jissen, 5. Nov. (Tel.) Der Stationsvorsteher Freitag aus Kempenich wurde gestern verhaftet. Er hatte den verunglückten Zug der Drohtalbahn 11 Minuten zu spät abfahren lassen. Die Frau des gleichfalls verhafteten Lokomotivführers Debus soll plötzlich ir- rationally geworden sein. Gestern erschien ein Herr aus Remscheid an der Unfallstelle und wies an der Hand von Papieren nach, daß unter dem Schutt sich noch eine Person aus Weichenburg befinde.

Die Untersuchung ergab, daß eine Entgleisung erfolgte, die do- durch veranlaßt war, daß der Zug mit unerlaubter Geschwindigkeit fuhr. Weiter wurde festgestellt, daß der Bahnbetrieb nicht benutzt war. Der Zugführer hatte bei der Abfahrt von Brant angeführt der großen Anzahl schwer beladener Güterwagen gefagt: Heute gehen wir in den Tod.

Der im Krankenhaus Nieder-Jissen liegende schwer verletzte Reisende Radige aus Raben ist gestern abend gestorben. Er ist der fünfte Getötete. Der Italiener Via wurde gestern nachmittag unter sehr großer Beteiligung der Einwohnerschaft in Ober-Jissen beerdigt. Gestern morgen besichtigten zwei geheime Rauräte aus dem Minister- rium der öffentlichen Arbeiten die Unfallstelle. Wie zuverlässig verlautet, wird die Personensicherung, wie sie bisher erfolgt ist, nicht mehr zugelassen werden. Die Leichen der drei übrigen Getöteten wurden gestern morgen nach der Heimat befordert. Der schwerver- letzte Johann Adams aus Nieder-Jissen liegt im Sterben.

werden hier Tiere, Blumen, Basen, Nippfächer u. s. w. gelassen. Das Schicht-Theater, der Biograph u. a. m. sind ebenfalls wieder eingetroffen und haben sich eines guten Besuches zu erfreuen.

Der Jungliberale Verein hält heute abend halb 9 Uhr im Saal 3 bei Schrempf eine Versammlung ab, zu der auch die Mitglieder des Nationalliberalen Vereins eingeladen sind. Auf der Tagesordnung steht: Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung.

Arbeiterbildungsclub. Heute halb 9 Uhr abends hält Herr Landtagsabgeordneter Wilhelm Koss einen Vortrag über „Die Bedeutung des Eisenbahnverkehrs für die Volkswirtschaft“. Ort: Lesehalle in der Mäckerstraße 20. Eintritt unentgeltlich. Auch Damen sind willkommen.

Im Friedrichshof (Weinstube) konzertiert heute von abends 8 Uhr ab die ungarische Magnatenkapelle Kapcsandi Josta.

Wegen fahrlassiger Körperverletzung wurde ein Wirt und Wegger aus Ittersbach angeklagt, weil er durch überhastetes Fahren mit einem Einspanner um eine Straßenecke in Müppur einen Radfahrer überfuhr, so daß dieser ganz bedeutende Verletzungen erlitt. Wegen fahrlassiger Körperverletzung kam ferner zur Anzeige ein Maurermeister, der an einem Grundstück in der Oststadt das Einfahrtsloch so schlecht vermauerte, daß es durch den Wind umgeworfen wurde und auf ein 3 Jahre altes Kind, das auf dem Gehweg spielte, fiel, wodurch das Kind den rechten Unterschenkel brach und mehrere Quetschungen davontrug.

Diebstahl. In der Nacht zum 3. d. wurde einem auswärtigen Geschäftsmann in einer Wirtschaft auf der Kaiserstraße, während er ein Glas Bier trank, ein Handkoffer mit Kleidungsstücken im Werte von 60 Mark gestohlen.

Verhaftet wurden ein 28 Jahre alter Konditor aus Graubenz, weil er ohne Erlaubnis auf der Messe Waren ausstellen ließ, ein Tagelöhner aus Gemmingen, der von der Staatsanwaltschaft Saarburg wegen Unterschlagung verfolgt wird, ein 59 Jahre alter Former aus Durlach wegen Vergehen gegen § 183 des R.-St.-G.-B., ein 16 und ein 17 Jahre alter Hausbursche und Tagelöhner aus Effen bezw. Ittersdorf, weil sie einem Zimmergenossen, während er im Krankenhaus lag, den Koffer mit Kleidungsstücken im Werte von 50 M. stahlen, ein 35 Jahre alter Wegger und Provisionsreisender aus Graubenz, der sich von Geislingen, unter dem Vorgeben, er wolle nach Hause fahren, Fahrkarten erscheinend — Bargeld wurde ihm vorstehender nicht ausgefolgt — diese wieder am Fahrkartenschalter zurückgab und das Geld zu anderen Zwecken verwendete.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 4. Nov. Die Untersuchung im Falle der tot aufgefundenen 14jährigen Klara Schabel ergab, daß das Mädchen seit fünf Monaten in Hoffnung war. Der Tod ist durch Erbrechen von Speiseresten und infolgegehabener Entzündung eingetreten. Es liegt wieder ein Aufnahmefall vor. — In der bereits gemeldeten furchtbaren Familienkatastrophe wird jetzt noch mitgeteilt, daß das Verhältnis Raiths zu einer Kellnerin den Grund zu dem furchtbaren Verbrechen gebildet hat. Raith hat sich dieser gegenüber als Witwer ausgegeben. Seine erste Frau, die Mutter seiner beiden ältesten Kinder, ist erst vor 1 1/2 Jahren gestorben. Kurze Zeit nach ihrem Tode hat er eine Schwestern geheiratet. Aus dieser zweiten Ehe stammte das jüngste, zehn Monate alte Kind. Die Frau hatte von dem auferwehlichen Verhältnis ihres Mannes erst vor kurzem erfahren, wie es scheint, aus Drohungen ihres Mannes mit Selbstmord. Sie hat dann, wie es heißt, selbst das Mädchen zu sich kommen lassen, um einen Ausgleich herbeizuführen. Das Mädchen hat dann eine Woche lang bei der Familie gewohnt, wollte aber, als alle Bemühungen zur Veruhigung des Mannes, der bereits zwei Tage vorher einen Selbstmordversuch durch Vergiftung mit Rauchgas unternommen hatte, vergeblich blieben, sich am Samstag wieder fortgeben. Inzwischen ist dann der Mord geschehen. Es scheint, daß Raith zunächst das Mädchen, dann seine Frau, dann die Kinder, die sich vor ihm bespiedet hatten, und zuletzt sich selbst mit einem Jagdgewehr erschossen hat. Die Hausbewohner wollen das Ansehen der Schüsse am Samstag nachmittag gehört, sie aber für Detonationen von Feuerwerkskörpern gehalten haben. Die Familie lebte anscheinend in geordneten Verhältnissen. Raith war auch früher als ein geachteter, ruhiger Mann bekannt, der an seiner Familie mit großer Herzlichkeit zu hängen schien. In letzter Zeit soll er aber über seine Verhältnisse hinaus gelebt haben und durch die sein Familienleben zerrüttende Liebenschaft zu der Tat gebracht worden sein. Er stand im Alter von 41 Jahren, seine Frau war etwa 26 Jahre alt.

Strasbourg, 5. Nov. (Tel.) Beim Pulveriumm Strasbourg-Neuhof wurde nachts der Militärposten von Individuen überfallen und niedergeschossen. Eine Patronenladung nahm sofort die Verfolgung auf, jedoch ohne Resultat.

Telegramme der „Bad. Presse“. hd Breslau, 4. Nov. Das Bestehen des russischen Ministers des Innern, Iswolski, der zum Besuch beim Fürsten Siedel von Donnerstag in Meudel weilt und dort erkrankte, hat sich, wie aus Schloß Meudel hierher mitgeteilt wird, gebessert. Der Minister hatte sich auf der Reise nach Meudel erkrankt.

München, 4. Nov. Der Kaiser sandte dem „Meininger Tageblatt“ zufolge an den Herzog von Meiningen anlässlich von dessen 60-jährigem militärischen Jubiläum folgendes Telegramm: „Euer Hoheit

Die Personalien der Berunglückten sind folgende: Ester: Ferdinand Weber, Zugführer aus Kempenitz, 37 Jahre; Johann Peter Krahe, Karosieführer aus Heimerheim, 35 Jahre; Webe Westerg, Erbarbeiter aus Uho (Italien), 19 Jahre; Hermann Kurt Stilling, Ingenieur aus Aoblens, 32 Jahre; Otto Rodwege, Geschäftsfreisender aus Wagen, 38 Jahre. Weber, Krahe, Stilling und Rodwege waren verheiratet und hinterlassen Witwen und Kinder.

Schwerverletzte: Emil Otto Rinder, Kaufmann aus Düsseldorf, 39 Jahre; Anton Wachsbad, Lehrer aus Gannbach, 30 Jahre; Wilhelm Frings, Monteur aus Köln, 48 Jahre; Johann Adam, Zimmermann aus Nieder-Biffen, 48 Jahre.

Leichtverletzte: Anton Adam, Zimmermann aus Nieder-Biffen, 39 Jahre; Mathias Schleich, Fabrikarbeiter aus Nieder-Biffen, 39 Jahre; Nikolaus Junfer, Steinbrucharbeiter aus Burg Brohl, 50 Jahre; Elisabeth Gansweib, Lehrerin aus Kempenitz, 22 Jahre; Thomas Carpentier, Förster aus Wollenbar, 30 Jahre, und Hubert Wies, Weinhändler aus Rheinfelden, 36 Jahre.

Erdbeben.

hd Hamburg, 4. Nov. (Tel.) Ein neues Erdbeben ist von der hiesigen Hauptstation für Erdbebenforschungen in der Nacht vom 2. auf den 3. November von den Instrumenten registriert worden. Die Erdbewegung lag in südlicher Richtung in einer Entfernung von 2000 Kilometer. Der Herd lag also etwa in Kalabrien.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 5. Nov. Die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt: In Nr. 300 unseres Blattes vom 1. d. M. war die Behauptung der „Frankfurter Zeitung“, die Vorstandsmitglieder des Verbandes der Bureau-, Kanglei- und Rechnungsbekannteten der Groß- und Kleinbahnen seien wegen eines in der Septemberrummer der Zeitung dieses Verbandes enthaltenen antijohannischen Artikels unter Androhung der Dienstentlassung zur Namhaftmachung des Verfassers aufgefordert worden, als durchaus unzutreffend bezeichnet. Unter Bezugnahme auf die bereits vorher in einigen bödischen Blättern enthaltenen gleichartigen Mitteilungen erklärte die „Frankfurter Zeitung“ in dem Abendblatt vom 31. Oktober

spreche ich am heutigen Tage, an dem Sie Ihres vor 60 Jahren erfolgten Eintritts in die preussische Armee gedenken werden, meinen herzlichsten, aufrichtigsten Glückwunsch aus. Ich verbinde hiermit meinen besten Dank für das warme Interesse, welches Ihre Hoheit auch im besondern den zu Ihnen als Ihrem erhabenen Chef in engerer Beziehung stehenden Kruppenteilen allezeit entgegengebracht haben. (gez.) Wilhelm I. R.“

Bremen, 4. Nov. Das Schulschiff des Deutschen Schiffsvereins „Großherzogin Elisabeth“ hat heute wohlbehalten Barbados erreicht, von wo es am 11. November nach Trinidad weitersegeln wird.

Budapest, 4. Nov. Der Minister des k. u. k. Hauses, Graf Mladar ließ verwandete auf der Landstraße durch einen Revolververstoß einen Bauern, der mit seinem Wagen dem Automobil des Ministers nicht ausweichen wollte.

Budapest, 5. Nov. Der Ackerbauminister wird demnächst Vorlagen über Regulierung und Schiffbarmachung der Haupt- und bedeutenden Nebenflüsse dem Parlamente unterbreiten, die 190 Millionen beanspruchen, und zwar 103 Millionen für vier Hauptflüsse, 78 Millionen für Nebenflüsse und neun für den Kanal Bukobor-Samar. Die Arbeiten sollen 12 Jahre in Anspruch nehmen. Die Kostendeckung soll, wie der „Pest. Ztg.“ berichtet wird, bereits gesichert sein.

Belgrad, 4. Nov. Eine gestern in Nißch abgehaltene Protektorenversammlung der vereinigten Opposition fasste eine Resolution, in der die Politik der Regierung, insbesondere die Vertagung der Stupschina verurteilt und die Vornahme neuer Parlamentswahlen gefordert wird.

Zeritz (Rantow-Roadt), 4. Nov. Der König von Bismarck traf heute nachmittag zum Besuch der hier weilenden Königin-Mutter von Holland ein.

Rom, 4. Nov. „Osservatore Romano“ teilt mit, daß die in mehreren Blättern verbreiteten Gerüchte betreffend den Gesundheitszustand des Papstes vollständig grundlos sind. Der Papst erfreut sich guter Gesundheit.

Paris, 4. Nov. Die Kammer nahm nach eingehender Debatte den größten Teil des ersten Artikels der Novelle zum Trennungsgesetz an und vertagte dann die Fortsetzung auf morgen.

Stockholm, 4. Nov. Die Svenska Telegrambyrån aus zuverlässiger Quelle erfährt, entsetzt die Meldung des „Petit Parisien“, daß Unterhandlungen zwischen Schweden und Norwegen in betreff der Aufrechterhaltung des status quo auf der skandinavischen Halbinsel eingeleitet seien, jeder Begründung.

London, 4. Nov. Der König und die Königin von Spanien sind zum Besuche des Königs Eduard und der Königin Alexandra in Sandringham eingetroffen.

Nachlänge zum Harden-Prozess. C. Berlin, 4. Nov. (Privat.) Das von der Staatsanwaltschaft angenommene Beleidigungsstrafverfahren gegen Maximilian Harden wird sich nicht nur auf die Beleidigungsklage des Grafen Moltke beschränken, sondern auch auf Beleidigung des preussischen Heeres und hoher Offiziere ausgedehnt. Das staatsanwaltschaftliche Ermittlungsverfahren gegen Fürst zu Eulenburg geht dagegen selbständig seinen Fortgang. Die erste Vernehmung des Fürsten ist bereits auf heute (4. November) angelegt.

Zur marokkanischen Angelegenheit. Madrid, 4. Nov. Der Minister des Auswärtigen, Allen de Salazar, berichtete gestern dem Ministerpräsidenten Maura über seine Reise nach Paris. Dem „Imparcial“ zufolge erklärte Allen de Salazar, daß er bei dem Präsidenten der Republik, Falla res, und dem Minister des Auswärtigen, Ribera, herzlichste Bewilligungen und aufrichtige Befriedigung über das Einverständnis der beiden Länder gefunden habe. Das Einverständnis, fügte der Minister hinzu, bestehe schon lange Zeit und sei nicht Schwankungen unterworfen. Dem „Liberal“ zufolge würden die Verhandlungen in Paris die Wirkung haben, die Politik Spaniens in dem Sinne zu ändern, daß eine Verstärkung der Truppen in Marokko eintreten werde.

Paris, 4. Nov. Das Gelbbuch über Marokko wird dem Parlamente am Mittwoch oder Donnerstag zugehen, da das auswärtige Amt noch die Antwort mehrerer auswärtiger Regierungen erwartet, die diese betreffen. Die Kammerchambre über Marokko bleibt auf Freitag angelegt. Der Minister des Auswärtigen würde inessen, falls die Kammer zum Zwecke eines eingehenden Studiums des Gelbbuches die Verlegung verlangen sollte, mit der Festsetzung eines neuen Datums für die Verhandlung einverstanden sein.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland. Petersburg, 4. Nov. (Petersb. Telegr.-Bü.) Nach den bis 7 Uhr abends vorliegenden Meldungen sind 417 Dumaabgestimmte gewählt. Unter ihnen befinden sich 195 Rechte und Monarchisten, 124 Oktoberisten und Gemäßigte, 4 Mitglieder der Partei der friedlichen Erneuerung, 35 Radikale, 14 polnische Nationalisten, 5 Mohammedaner, 11 Sozialdemokraten, 26 Rinde und 2 Wilde.

hd Petersburg, 4. Nov. Nach einer Meldung aus Tomsk sind dortselbst Studentenunruhen ausgebrochen. Die Polizei besetzte das Universitätsgebäude und nahm über hundert Verhaftungen vor.

(Nr. 302), daß „sie im Besitze einwandfreien Materials dafür sei, daß ihre Mitteilung völlig den Tatsachen entspreche“. Demgegenüber stellen wir fest, daß die Vorstandsmitglieder des genannten Verbandes ihrer vorgesetzten Behörde gegenüber zur Protokollierung erklärt haben, es sei ihnen weder die Dienstentlassung angedroht, noch sei sonst ein Druck irgendwelcher Art auf sie behufs Nennung des Verfassers des fraglichen Artikels ausgeübt worden. Es darf nunmehr wohl erwartet werden, daß die „Frankfurter Zeitung“ entweder den Beweis für die Richtigkeit ihrer Behauptung zu erbringen sucht oder die von ihr zuerst gebrachte Nachricht als falsch zurücknimmt.

Aus Baden, 4. Nov. Während die Fleischpreise sinken, z. B. Schweinen und Hühn, steigen allerorts die Preise für Backwaren, z. B. in St. Blasien.

hd Mailand, 4. Nov. (Tel.) Die große Mehrzahl der Ortsverbände der italienischen Eisenbahner antwortete ablehnend auf den Vorschlag der Mailänder wegen abermaliger Anwendung der Obstruktion. Damit ist der Agitation einstweilen ein Ziel gesetzt.

Bordeaux, 4. Nov. (Tel.) Die Kollutscher traten heute in den Zustand ein; die Polizei bewacht die Reis und die Straßen.

New-York, 4. Nov. (Tel.) In Dombille (Illinois) sind 4000 Minenarbeiter wegen Bahnstreikigkeiten in den Zustand getreten.

Gerichtszeitung. Otrava, 5. Nov. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte die Fleischereileitung Wittowski und Geins, weil sie Steine und Flaschen auf die Eisenbahnschienen gelegt hatten, um zu sehen, wie die Lokomotive springen würde, zu einem Jahr Gefängnis.

Torgau, 4. Nov. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte den 1887 geborenen Buchdrucker Otto Wilhelm Winne wegen Mordes zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Verurteilte hatte seine Geliebte, die noch nicht 19 Jahre alte Schneiderin Hedwig Dreßler in Liebenwerda auf der sogenannten Liebesinsel ermordet und dann in den Mühlengraben gestürzt.

— Oessingens, 4. Nov. Heute erschien die Probenummer des Organes der „Finnischen Arbeiterliga“. Diese enthält das Programm der Liga, deren Zweck es ist, die Lage der Arbeiter zu heben, ohne den anderen Klassen zu nahe zu treten und ohne die Produktion des Landes zu beeinträchtigen. Die Liga vertritt die sozialistischen Theorien betr. das Eigentum, das politische und wirtschaftliche Programm der Sozialisten und vertritt die Beziehungen der finnischen Sozialisten zu den russischen Revolutionären und die feindselige Haltung des Sozialismus gegenüber der Religion.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 4. Nov. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief ziemlich still. Kaufkraft war vorhanden für Franconia, Süd- und Württemberg-Aktien zu 585 M. pro Stück (580 M.). Ferner für die Aktien der Akt.-Ges. für Zelluloseindustrie zu 187,50 M. und Zellulosefabrik Waldhof-Aktien zu 330 Brog.

Stuttgart, 4. Nov. (Hörsenmarkt im hiesigen Lagerhaus.) Der heutige Markt zeigt einen schließenden Geschäftsgang. Von den zugefahrenen 130 Ballen wurden 80 Ballen verworfen und dafür von 80 bis 83 bezahlt. Primaware ist sehr gefragt. Nächster Markt am 11. Nov. 1907.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 4. Nov. 3,0 m 2. Nov. 3,06 m. Sankt Gallen, 5. November. Morgens 6 Uhr 1,08 m. Aehl, 5. November. Morgens 6 Uhr 1,64 m. Maxau, 5. November. Morgens 6 Uhr 2,95 m. gef. 0,09 m. Mannheim, 5. November. Morgens 7 Uhr 1,99 m.

Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.

Dienstag den 5. November: Apollotheater, 8 Uhr Varietevorstellung. 1. Athleten-Sport-Club Germania, 1/9 Uhr Übungsstunde i. Ruckbaum. Bürgerverein der Südweltstadt, 8 1/2 U. Zusammenk. i. Zirkel, Nebenz. Deutsch. Handlungsgesellsch. 9 Uhr Sitzung Vorstand, Kontributionsaal. Eintragsaal, 8 Uhr Vortrag von D. Ammon: Die Macht der Gedanken. Friedrichshof, 8 Uhr Konzert der ungar. Magnatenkapelle i. d. Weinstube. Fußballverein. Geschäftsausführung. Tischh. Jütherverein, 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwenstaden. Jungliberaler Verein, 8 1/2 Uhr Vortrag, Saal 3, Schrempf. Nationalliberaler Verein. Teilnahme an demselben. Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. 1. R. Wandlungsgesellschaft, 8 1/2 Uhr Probe. Alte Brauerei Prinz. Männerturnverein, 5 1/2 U. 8. Damenabtl., Turnh. d. h. h. Mädchenabtl. Turngemeinde, 8 Uhr Turnen f. Weibl. u. Bgl. in der Zentralturmhalle. Verband deutsch. Handlungsgesellsch. zu Leisig, 9 U. Buffet i. Landtschnecht. Verein der deutsch. Kaufleute. Hauptversammlung im Prinz Aall.

Knorr's Hafermehl Reismehl Grünkernmehl Tapioka-Julienne Suppen-Würstchen Hahn-Maccaroni. Grösste Ergiebigkeit und höchster Wohlgeschmack als Folge sorgfältigster Fabrikation u. Verwendung bester Rohprodukte sind die unbestrittenen Vorzüge der Knorr'schen Fabrikate. Koche mit „Knorr“.

Cacaol macht kräftig und stark. 1970a

SARO Berlin, Ritterstr. 11 En gros 60 KALODONT BESTE ZAHN-CRÈME

Ein Geheimnis liegt im Kleinen Oft und doch sein Wert ist gross, Drum hört überall man loben! „Rhenus-Borax“ ist famos!

Tischweine in Literflaschen weiss und rot, in anerkannt vorzüglichen Qualitäten, von 20 Liter ab, auch assortiert, empfiehlt billigst 16296

Wilhelm Kronenweil Weingrosshandlung. Hirschstrasse 64. Telefon 1277

OPEL Rüsselsheim Nähmaschinen, Fahrräder, Motorwagen

Motor-Droschken Kaiserpreis 1907



Unsere



Tage 90 Tage

bieten jedem Käufer ausserordentlich grosse Vorteile

Neue Schlager: **Klassiker** in schönem Einband = mit Goldtitel = jeder Band **90**



Geschw. Knopf



Damen. Ich betreibe das Modernisieren von alten Hüten als Spezialität. Ein Versuch wird Sie voll befriedigen. E. Breidinger, Amalienstr. 27.

Adolf Sexauer
Böhlereferant
Karlsruhe

Bettvorlagen
in grösster Auswahl
M. 2.75, M. 3.85, M. 4.50 per Stück und höher.
Nach auswärts Auswahlendungen. 16497

Der Hassia-Plattfuss-Stiefel
D. R. G. M. No. 236225

zeichnet sich, neben seiner sinnreichen Konstruktion zur Heilung des Plattfusses, durch elegante Form aus.

Der Zweck des Plattfuss-Stiefels:

- Bei solchen Personen, die Anlagen zum Plattfuss haben, besonders aber bei Kindern, der Bildung desselben vorzubeugen.
- Diejenigen, welche an den unangenehmen Folgen des Plattfusses leiden, von diesen Unannehmlichkeiten und Schmerzen zu befreien und deren Füsse nach und nach wieder in die natürliche Form zurückzubringen, was durch diese gesetzlich geschützte, in jahrelanger Praxis erprobte Methode bestimmt erzielt wird.

Alleinverkauf bei:
H. Freyheit, Kaiserstrasse 117, Fernspr. No. 127.1.

Violin-Futterale, Violintaschen, Mandolin- u. Zitherkasten billiger Bezug.

Fritz Müller, Musikalienhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen der Hauptpost u. Hirschstr. Telefon 1988. — Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Massage
und elektrische 16479*

Vibrationsmassage
wird durch ärztlich geschultes Personal in und ausserhalb des Friedrichsbades ausgeführt.

Zahnärztliche f. Damen- u. Kinder-Privat und Beruf.

Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffener, neuer Methode. Näht für ungeliebte Damen, in welchen die Arbeit ungenügend ist, geübt und anprobiert wird. Schmitze-Verlauf nach verjüngt. Maß. Näh. durch Probette. H. Egenolf, akad. gepr. Zahnärztin, Lehrerin, Waldstr. 35. B4034

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel

2.1 empfiehlt 16465
in jeder Art u. Stilart in bester Güte zu billigsten Preisen.

Lazarus Bär Wwe., Möbelmagazin.
Kirch 3 Teleph. 1925.

Die höchsten Preise
zahle ich für getr. Kleider, Schuhe u. Stiefel. Postkarte genügt. Ich komme ins Haus. B39487, 5.4

Abr. Czelewitzki, Amalienstr. 11.

Im Ausverkauf.
Für junge Mädchen
Velvelhüte
in allen Farben zu 3-4 Mk.

M. Duvigneau
Herrenstr. Nr. 22. 16410.2.2
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Fertige Bettwäsche
Kopfkissen, Betttücher etc.
in besten Qualitäten zu sehr mässigen Preisen.

Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen.
Kaiserstrasse 149, I.
(Haus Büchle.) 16801.8.2

Ullr. Otto, Geigenmacher,
Karlsruhe, Waldstr. 4,
Reparatur-Werkstätte für alle Saiten-Instrumente.
Spezialität: Geigenbau.

Verkauf aller Saiten-Instrumente, sowie deren Bestandteile zu den billigsten Preisen. B39978.2.3
Beste deutsche und italienische Saiten.

Wäsche
zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 18581.26.16

Reelle Leute
erb. geg. Ratenszahlungen
Damen- u. Herrenhüte, Anzüge
nach Maß u. Muster sofort d. Vertreter. Best. Offerten unt. Nr. 16108 an die Exped. der „Bad. Presse“. 20.3

Frau Löser, Neuwascherei,
Kreuzstr. 20, 1 Treppen.

Weinrestaurant Eschschmitt
Kaiserstr. 231.
Heute Dienstag!
Schlachttag
wogu höfl. einlabet 18499
Ad. Rinderspacher.

Goldene Traube,
Eske Adler- u. Steinstr.
Jeden Dienstag und Freitag 15668
Schlachttag.

Damen-Hüte
werden schön garniert u. modernisiert zu billigen Preisen.
Nach Entwürfen jeder Art werden angefertigt. B40863
Herrenstr. 18, 4. Stock. Hs.

Zöpfe.
Wegen Geschäftsaufgabe sind eine große Partie Zöpfe sowie einzelne Haarteile zu sehr billigen Preisen zu verkaufen bei Wllh. Lott, Friseur, Kronenstr. 52. B40881

Spiegelschrank,
Schiffonier, Schreibtisch, Tafel- u. Divan, Bett, Polstermöbel u. Warm-, dito Nachttisch, Rohrstühle, Koffermatratz, Bodenmattchen, Spiegel, Bilder, Küchenschrank, dito Tisch, Schrank, großer Spiegel, bill. zu verkauf.
Ludwig-Wilhelmstr. 2, II.

Billig zu verkaufen:
Herb samt Feder 10 Mk., Dien 12 Mk., ältere Kommode 6 Mk., 1 Weinfass, 200 l, 8 Mk., Waschtisch 2 Mk., Kleiderbügel mit Schiene, eiserner Kleiderbügel, Waldtisch, Rohrstuhl, Rücken, Schuh- u. Bücherstühle und sonst verschiedenes. B40281
Wilhelmstr. 10, Seitenb., part.

Divan.
Neue, hoch. Sammettaschendivan mit Hochhaar v. 45, 50, 60 Mk. an schöne Stoffdivan 33 Mk., Gr. Ausw. u. n. gute, sol., selbstkangef. Arbeit unter Garantie. Kein Laden, daher billigste Preise. R. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 58, Mag. i. Hof. B40281

Moderne und klassische Kunstblätter. Grosses Lager eingerahmter Bilder.

E. Büchle, Kunsthandlung und Rahmenfabrik, Kaiserstrasse 149.

Photographie- und Bilderrahmen. Eigene Werkstätte. Billige Preise.

Karlsruher Turngemeinde (1861). Uebungsabende. a. für Mitglieder u. Zöglinge...

Druckarbeiten-Vergabung. Die aus Anlaß des Landtags 1907/1908 bei der Zweiten Kammer erwachsenden Druckarbeiten...

Auf der Karlsruher Messe. Zur Brillanten-Königin! Die Brillanten-Königin ist auch dieses Mal wieder zur Karlsruher Messe...

Bach-Verein Karlsruhe e.V. unter dem Protektorat Seiner Grossherzoglichen Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden. Siebentes Konzert...

Auf der Karlsruher Messe! Sieges- und Marienaleen Porzellan! Majolika! Soeben eingetroffen...

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dr. Dragoner Karlsruhe.

Zusammenkunft im Vereinslokal „Zur Wacht am Rhein“...

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Kreisverein Karlsruhe. Verammlung der Mitglieder im Restaurant Landsknecht...

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband. Orisgruppe Karlsruhe. Heute Dienstag, abend 9 Uhr...

Illich's Zitherverein Karlsruhe. Heute Dienstag 1/9 Uhr: Probe (Vereinsabend).

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft. Dienstag und Freitag 1/9 Uhr: Probe.

Privatunterricht in Festigkeitslehre u. theor. Maschinenlehre...

Hypotheken mündlich, sowie Darlehensanträge nimmt in jeder Höhe...

Hotel u. Restaurant „Friedrichshof“ (Direktion: G. Münzer.) Heute abend von 8 Uhr ab: Künstler-Konzert...

Kronenfels. Dienstag und Freitag: Müllers Poffen-Ensemble.

Branntweinkessel, Wasserbad, 135 Liter haltend, sehr gut erhalten...

Geb. Karrer, Karlsruhe. Damenpelz, sowie Herrenfahr- rad mit Freilauf zu kaufen gesucht...

Wer erteilt einem jungen Herrn im Französisch, Englisch und in Mathematik Unterricht?

Zeichnungen und alle schriftl. Arbeit werden in bester, billiger Ausführung...

Emil Scherer. Goethestr. 1, Ecke Scheffelstr. Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.

Wagen. Küchenwagen, Geschäftswagen, Dezimalwagen, Gewichte.

Verloren eine lila Ledertasche, enthält 2 Tausendtaler, geschnitten E. M. auf dem Wege von Stillingen-Hof...

Wer benötigt Möbel? Ein erstklassiges Möbelgeschäft, kein Abzan ungeschickter, liefert vollständige Ausstattungen...

Holz. Kuchenh- u. Buchenholz, 50 u. 60 mm stark, trocken, wird zu kaufen gesucht...

Sportwagen, gut erhalt., sowie ein Eichhornwagen mit Nidelfedern...

Färberei Printz 65 Filialen - 500 Angestellte. Annahmestellen überall.

Zodes-Anzeige.

Heute morgen 8 Uhr verschied nach schwerem, mit grosser Geduld getragenen Leiden, meine liebe Schwester

Amélie Sievert

im 62. Lebensjahr.

Lahr, den 4. November 1907.

Die tieftrauernde Schwester: Friederike Sievert.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 6. November, nachmittags 1/4 4 Uhr, auf dem alten Friedhofe statt.

van Houtens Cacao-Stube

Kaiserstrasse 187, zwischen Herren- und Waldstrasse.

Rauchstube, elegant eingerichteter Erfrischungsraum, für Damenbesuch besonders geeignet.

Feinstes Gebäck aus ersten Konditoreien.

van Houtens Cacao in tadelloser Zubereitung.

B87607

Tee portions- und glasweise.

Stellen finden

3 Expedienten f. h. u. ausm., 2 Kassierer, 800 Mk. erford., wenn auch nicht Kaufmann, Eintassierer, Kassabote, 4 Verkäufer, 4 Commis, Bantenschreiber f. hoch u. Tiefbau, 1 Vertikaler, 2 Kranführer, 1 Vertikaler, 2 Heisende f. hier, 6 Vertikaler, a. Br. f. h. u. ausm., 1 Stenographin u. f. h. u. ausm., 2 Kassiererinnen f. hier u. sonst noch versch. neue Stellen durch E. Konath, Kreuzstrasse 16, pari.

Junger Techniker,

gelernter Schlosser, mit Fachschulbildung, hoher Rechner, für das Vertriebsbureau einer grossen Fabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Off. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 16523 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Zur Aushilfe bis Weihnachten branchekundige Verkäuferinnen gesucht. 15991.5.5 L. Wohlschlegel Luxuswaren - Lederwaren, Haushaltartikel Kaaserstrasse 173.

Inspektoren - Gesuch.

Gründliche Aufsicht u. Aufsicht - Besichtigung - Gesellschaft, die in Baden sehr gut eingeführt ist und eine vorzügliche Organisation hat, sucht 2 tüchtige Inspektoren zu engagieren. Offerten, von nur bestempfohlenen Herren, sind unter Nr. 9292a an die Exped. der „Badischen Presse“ zu richten. 3.3

Inspektor - Gesuch.

Eine erstklassige, gut eingeführte Lebensversicherung - Gesellschaft, mit guter Organisation, sucht für das badische Hinterland einen tüchtigen Inspektor zu engagieren. Off. von nur bestempfohlenen Herren sind unter Nr. 9276a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.3

Zigaretten-Vertretung.

Südd. Zigarettenfabrik, die in der Preisliste von Nr. 33-100 hervorragende Fabrik und einige Spezialmarken herstellt, sucht für Karlsruhe und Umgebung einen durchaus tüchtigen, eingeführten Herrn als Vertreter, der beste Erfolge nachweisen kann, gegen hohe Provision. Nur bestempfohlene Herren wollen ihre Offerten unter Nr. 9338a an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 3.2

Vertreter

Bei Delikatessen u. Geflügelhandlung gut eingeführte 9913a.2.2

Vertreter

Sucht die älteste Geflügelhandlung in Ungarn, Jos. Baruch, Budapest-Kelenfeld. 9913a.2.2

Fournier- u. Holzhandlung

Sucht für Comptoir, Lager und Reise tüchtigen, militärischen Herren

Herrn

ber 1. Januar. Branchenkennnisse nicht erforderlich. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen zc. unter Nr. 9310a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5.5

Suche sofort: B

Suche sofort: B. Kassiererinnen für besser. Lokal. Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Gute Stellen finden sofort:

Gute Stellen finden sofort: Mädchen, welche servieren können, Haus-, Küchen- und Privatmädchen. Bureau Jasper, Durlacherstr.

Erklärung!

Für unteren neuen gefehl. geschützten Massenartikel, den jeder Haushalt braucht, suchen wir strebsame Leute aller Stände

an die wir den Alleinverkauf für Ort oder Bezirk abgeben. Reinverdienst monatlich 250-400 Mk. Kapital nicht nötig. Auskunft gratis. Man sende Adresse unter „Neubau“ an Daube & Co., Strassburg i. E.

Es freut mich, einmal etwas Erfolgreiches berichten zu können, ich habe mich erst selbst überzeugt und alle meine Abnehmer loben den Artikel. Die erste Sendung erhalten u. sofort mit dem Verlaufe begonnen. Verdienst am ersten Tag 9.50, am 2. Tag 14.20 Mk. Ich bin sehr zufrieden. Die Nachfrage nach dem Artikel ist eine erfreuliche, sodass ich mich auf eine gute Zukunft setzen kann. J. M. in W. 9399a.2.1

Schneider-Gesuch.

Mehrere tüchtige Schneider, die schon nach Tarif I gearbeitet, sucht Franz Lersch, Herrenschneider, Kaiserstrasse 233.

Servierfräulein, solides, tüchtiges, das schon in feinen Hotels serviert hat, nach Freiburg geht. Servierfräulein, zur selbstständigen Führung eines kleinen Restaurants gegen kleine Pension gesucht; ebenso tüchtige Servierfräulein in ff. Restaurants finden Stellung. Näheres durch 9433a Frau Eduard Kösch, Rangstr. 26, Baden-Baden.

Besseres, geübtes Zimmermädchen, das in aller Zimmerarbeit sowie im Nähen und Bügeln erfahren ist, zu einzelner Dame per sofort gesucht. Offerten an Frau Bortha Kuppenheim Wwe., Pforsheim, Durlacherstr. 35.

Stütze zu 3 Kindern im Alter von 11, 10 und 5 Jahren. p. 15. Nov. gesucht. Solche, welche der französischen Sprache mächtig sind, bevorzugt. Nähen u. Bügeln erforderlich. Familienanschluss. L. Wohlschlegel, Luxuswaren, 16438 Kaiserstrasse 173.

Kindergärtnerin zu 6 jährig Knaben taubstumm gesucht. 840824 Hirschstrasse 71, 2. Stod.

Suche ältere Köchin welche Hausarbeit und Wasche mit übernimmt. Hausmädchen wird gehalten. Gute Zeugnisse und Photographie einleunden. 9422a.8.1 Frau Wittwe Hamacher, Colmar i. El.

Älteres, besseres Mädchen, zuverlässig und selbständig, in der Haushaltung erfahren, sofort od. bis 15. November gesucht. Lohn nach Vereinbarung. Offert. unter Nr. 16411 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht auf 15. Nov. zu alleinlebender Dame solides, reinliches Mädchen, das alle Hausarbeiten hübschlich besorgt, jedoch nicht erforderlich. Gute Behandlung und Familienanschluss. Handarbeiten erwünscht. Durlacher-Allee 6, 3. Stod.

Gesucht wird auf 15. Nov. ein braves, fleissiges Mädchen, selbigem ist Gelegenheit geboten, sich in der Haushaltung sowie Kochen auszubilden. Offerten unter Nr. B40398 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Lehrmädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernen will, wird gesucht. Näheres B40248 Hellenstrasse 23, 5. Stod.

Kontoristin,

schon längere Zeit als solche tätig, verfeilt in Stenographie u. Maschinenschriften, sucht dauernde Stellung per 1. Januar auf hies. kaufm. Bureau. Gest. Offerten unter B40383 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junges, solides Fräulein sucht als Volontärin (gleich welcher Branche) in einem hiesigen Geschäft möglichst bald Stellung. Offerten unter B40388 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kleidermacherin. Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, sucht für sofort Stellung als Aushilfe. Offerten unter Nr. B40385 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen suchen

für Privat, Hotels und Wirtschaften Zimmermädchen, Haushälterinnen, bessere Mädchen für alles mit guten Zeugnissen u. Mädchen vom Lande durch Frau Reiber Witwe, Bahnhofsstrasse 4, III, neben der Kommandantkaserne.

Ordnung-Mädchen vom Lande, das auch das Nähen und Bügeln erlernt hat, sucht Stelle auf sofort oder später. Näheres B40420 Herrenstr. 16, Hinterb., 2. St.

Junge, fleissige Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Bügeln. Offerten unter Nr. B40370 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. B40147 Rheinstr. 9, II, rechts.

Zu vermieten. Wilhelmstr. 56 ist eine kleine Werkstätte, auch als Aufbewahrungsraum sof. bill. verm. Näh. 2. St. 11. 11. 11.

Grosse 3 Zimmerwohnung, neu einrichtet, auf sofort oder 1. Dezember in Gerwigstrasse 36 zu vermieten. Näheres Marienstrasse 63, Bureau.

Eine 2 Zimmer-Wohnung ist weggangshalber bill. zu vermieten. Nr. 19. monatlich. B40208 Näheres Hardstr. 40, IV.

In Hause Scheffelstrasse 6, nächst Kaiser-Allee und Mühlbühlertor, ist eine elegante 2 Zimmerwohnung auf sofort zu vermieten. B40279 Näheres baselst. im 2. Stod. 2.1

Gutenberghaus 5, 1. St., ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Dez. zu vermieten. Näheres B40354 Noonenstrasse 24, 1. St.

Knappestr. 15, 1. St., ist eine geräumige 4 Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Noonenstr. 24, I. B40224.1

Tuisenstr. 50 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf sofort oder später zu vermieten. An erf. 2. Stod. B40427

Mudolfstrasse 16 ist eine Manufakturwohnung von 2 schönen Zimmern, Küche, Keller, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre, rechts. B40400.2.1

In Ettlingen zu vermieten eine Wohnung im 2. Stod, 4 Zimmer mit geschlossener Veranda und allem Zubehör. 2.1 B40344 Schönbrennerstrasse 37.

Zimmer zu vermieten Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten für sofort. B40868 Ahlandstrasse 10, 2 Treppen.

2 gut möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer), in feinsten Lage der Stadt, per sofort zu vermieten. In Anfragen in der Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. B40387.

Ein gut möbliertes Zimmer ist auf sofort zu vermieten. Näheres B40390 Kaiserstr. 73, 4. St.

Besserer Kaufmann findet gute Pension. Kaiserstrasse 15, 2 Treppen.

Amalienstrasse 33, 2 Tr. hoch, ist gut möbl. Zimmer an ruh., solid. Herrn zu vermieten. B40280.2.1

Amalienstrasse 37, Seitenb., links, 2. Stod, links, ist ein einfach möbl. Zimmer an anfänglichen Herrn billig zu vermieten. B10847

Bahnhofstrasse 50, eine Treppe hoch, erhalten zwei solide Arbeiter Kost und Wohnung an billigen Preisen. B40299.2.2

Durlacher Allee 30, 1 Tr. rechts, ist ein großes, helles Zimmer, gut möbl., auf sofort oder später billig zu vermieten. B40256

Durlacherstr. 6, III, am Durlacherthor, ist ein leeres, schönes Zimmer sofort sehr billig zu vermieten. B40276

Servierstr. 10, 4. Stod links, ist ein Manufakturzimmer für sofort an einen soliden Arbeiter zu vermieten. B40389

Grenzstr. 1, 3. Stod, ist ein groß, gut möbl. Zimmer mit 3 Fenstern ohne vis-a-vis an 1 od. 2 Herren mit Pension zu vermieten. B40408

Hirschstr. 74, parti, ist ein hübsch möbliertes auf die Straße gehendes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. B40244.2.2

Kaiserstrasse 33, parti, ist ein gut möbl. Zimmer sofort an einen solid. Herrn od. Fräul. z. verm. B40402

Kreuzstr. 17 ist ein freundl. möbl. Zimmer sof. oder später an einen solid. Arbeiter zu vermieten. An erf. 3 Treppen rechts. B40373

Riesstrasse 10, 4. Stod, ist sehr fein möbliertes Salon u. Schlafzimmer, evtl. auch getrennt, zu vermieten. B40350.2.1

Leopoldstr. 13, 2 Treppen, ist ein sol. möbl. Zimmer preiswert sofort zu vermieten. B40392.3.1

Leopoldstrasse 13, Hinterhaus, 1. Stod, ist ein möbliert. Zimmer zu vermieten. B40361.2.1

Leopoldstr. 29, 3. Stod, ist ein gut möbliert. Zimmer auf 1. Dez. an best. Herrn zu vermieten. B40375

Leisingstrasse 56, 3. Stod, ist eine gut möblierte Manufaktur an soliden Arbeiter sofort zu verm. B40397

Indwig-Wilhelmstrasse 2, 3. St., sind 2 gut möblierte Zimmer für Damen sofort zu vermieten, einzeln oder zusammen. B40348

Margrafenstr. 34, 3. St. rechts ist ein einfach möbl. Manufakturzimmer mit Ofen an ord. Person od. Arbeit. sof. zu verm. B40374

Schulstr. 5, 3. Stod links, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. B4021

Steinstr. 3, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B40411

Waldstrasse 75, 4. St., nahe der Hauptpost, ist ein gut möbl. Zimmer bei alleinlebender Frau sofort billig zu vermieten. B40410

Ansprechen von 1 Uhr ab Jägerstrasse 92, 1 Tr. hoch, nächst dem Marktplatz, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. B40366

Hirschstr. 33, 2. St., ist ein möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer für sof. od. später zu vermieten. B40254.2.1

Miet-Gesuche

Dame sucht Atelier od. leeres, helles u. heizbares Zimmer mit Nordfenster für Atelierzwecke. Offerten unter Nr. B40259 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung-Gesuch. Auf 1. April 4-5 Zimmer, parterre oder 2. Stod, gesucht. Off. mit Preisang. unter B40422 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junges Ehepaar mit einem Kinde sucht für sof. oder bis 15. ds. Mts. eine 2 Zimmer-Wohnung in der Weststadt. Offert. unt. Nr. B40246 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zimmer gesucht. Fräulein sucht ein kleines, möbl. Zimmer inmitten der Stadt. Offert. unter Nr. B40210 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Zimmer-Gesuch. Fräulein sucht sofort möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Off. mit Preisang. unter Nr. 9010a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Carl Schöpf

Marktplatz.

Mitglied des Rabattsparevereins.

- Schwarze Saccos
- Engl. Paletots
- Schwarze Frauen-Paletots
- Kimono-Paletots
- Lange u. halblange Jackettkleider
- Garnierte Kleider
- Costume-Röcke
- Sport-Röcke
- Unter-Röcke
- Morgen-Röcke
- Velour-Blusen
- Wollene Blusen
- Seidene Blusen
- Samt-Blusen
- Abend-Paletots
- Abend-Capes
- Kindermäntel, Kinderkleider.

Unter den neuen Sendungen befinden sich die feinsten Erzeugnisse, selbst für die höchsten Ansprüche.

Von heute ab kommen

Grosse Lagerposten

Damen-Konfektion

nur ausgesucht tadellose Stücke neuester Anfertigung in den bevorzugtesten Façons

welche ich vorige Woche von ersten Berliner Fabrikanten

18510



unter Preis

erworben, zum

enorm billigen Verkauf.

Gelegenheitskäufe in modernen Herbst-Kleiderstoffen

Meter Mk. **0.95, 1.25, 1.50, 2.—.**

Blusen-Samte, neueste Muster, Meter Mk. 1.35, 1.75, 2.—.

Tadellos brennende

Qualitäts-Anthracit-Kohlen (Eierbriketts)

Direkter Bahnbezug (ohne Zwischen-Handel u. ohne Umladung) von der Zeche „Bols Communal“.

General-Vertrieb für Deutschland und Oesterreich:

Gehres & Schmidt

Zähringerstr. 106. — Telephon 200.

1a. la. russr. Nusskohlen, Buchenholz, kurz geschnitten.

Brennmaterialien aller Art. — Rabatt bei Barzahlung.

Unabhängig vom Kohlen-Kontor. 15025*

Stets nur erste Neuheiten in Krawatten.

18516.3.1

Ludwig Oehl Nachf.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 112.

Schön garnierte Damen-Hüte

Pariser Modelle in grosser Auswahl.

M. Duvigneau, Herrenstrasse 22.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 18409.2.2

D. Reis,

Kronenstrasse 37/39.

Komplette Wohnungseinrichtungen

sowie Einzeilmöbel

in jeder Holz- und Stilkart, von einfachster bis reichster Ausführung.

Uebernahme jeder Anfertigung nach gegebenen Zeichnungen. 14245.26.9

Kataloge gerne zu Diensten.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das grösste Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, Gest. Offert. erbittet

18994 **J. Levy,** Telephon 2015, Markgrafenstr. 22.

Benutzen Sie Möbel?

Ganze Auskäufer, sowie einzelne Möbel liefert ein grosses Möbelgeschäft ohne Aufschlag des realen Preises auf monatliche Ratezahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgehalt! nur als Entgelt genommen dem tit. Publikum gegenüber!

Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 16496 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche baldmöglichst erledigt. 3.1

Unterricht

im Zuschneiden u. Kleidermachen wird erteilt. B40356.2.1

Karl-Friedrichstr. 32, 3. Et.

An besserem

Mittag- u. Abendtisch

können noch einige Herren teilnehmen. 16512.10.1

Kreuzstrasse 10, 2. Stod.

An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können einige Herren teilnehmen. B39568.4.4 Adlerstr. 32, 3. Et.

Baugewerkschüler finden guten Mittag- u. Abendtisch. B40205.2.2

Adamiestrasse 42, III.

Reelles Heiratsgesuch.

Jünger, tüchtiger Koch, auch gelehrter Konditor, aus sehr guter Familie, 27 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht mit einem Mädchen aus bes. Familie mit 10-15 000 Mk. Kapital zwecks Heirat in Verbindung zu treten oder in gutes Geschäft seiner Branche einzubeitragen. Gest. Offerten erbittet man unter der Chiffre 9421a an die Expedition der „Bad. Presse“ in Karlsruhe. 2.1

Astrologie u. Chiromantie, wissenschaftl. Auskunft

über Ehe, Kinder, Prozesse und Familienverhältnisse für Damen und Herren. Auch schriftlich nach gen. Angabe des Geburtsdatums. **Sprechstunden von 10 Uhr bis 8 Uhr abends** (auch Samstags). B40414

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 43, 1. Et. (Deutsches Haus).

Einzig der Gegenwart. Nur kurze Zeit.

12-13000 Mk.

sind auf II. Hypothek per Januar oder Februar auszuliehen, durch

August Schmidt, 16519 Hypothekengeschäft, 2.1

Leisingstr. 3a, Telephon 2117.

Aepfel. B40419

Verkaufe so lange Vorrat

Aepfel das Pfund von 14 S an, 5 Pfd. 65 S, 10 Pfd. 1.20.

Bierhalters neue Obsthallo, Adlerstr. 22.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. 14498

Zähringerstrasse 88.

Elegante Pelze

aller Sorten werden zu sehr billigen Preisen verkauft. 16408

Riesel 32, 1. Treppe, im Hause Alwin Vater, Fahrradhandlung.

An vorzügl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Schüler teilnehmen. B40891

Adamiestrasse 16, 2. Et.

Opernglas,

Perlmutter, wurde Dienstag den 29. Okt. im Hoftheater, Abt. C. verwechselt. Man bittet dringend um Umtausch Rathstrasse 8, II, oder beim Theaterbureau. 16522

Verloren

ein rotbraunes Portemonnaie mit Inhalt am Donnerstag abend zwischen 7-8 Uhr von der Herrenstrasse durch die Erbprinzenstrasse bis zum Ludwigplatz. Abgegeben gegen Belohnung B40880

Karlstrasse 21a, 3. Et. 5.

Hund, jüngerer, mittl. Größe, B40426.2.1

Cartenstr. 70, V, 1.

Ernstgemeint.

Suche für Verwandte, gebildete Beamtenochter, angenehmes Weibchen, tüchtig im Haushalt, ehrenhaften Rufes, katholisch, 33 Jahre, vernünftig, einen Mann, mittleren Beamten oder bergleichen, katholisch, von 38 bis 50, der ein wirklich nettes, glückliches Heim wünscht. Auch Witwer mit Kind. Offert. befr. unt. Nr. 9412a die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.

Alleinstehende Witwe, ev., 49 J., a., tüchtig, mit schöner Haushaltung, besitzt l. Vermögen, sucht wieder ein bescheidenes Heim. Diefelbe würde sich sehr eignen für eine Wirtsch., da schon selbständig geführt. B40404

Näheres W. B., hauptpostlagernd Karlsruhe.

Tüchtige Wirtschente

suchen eine nachweislich gutgehende Wirtsch. in Nacht oder Zapf zu wecheln. Karoline nicht ausgesprochen. Uebernahme nach Uebereinkunft. Offerten betrefe man unter Nr. B40269 an die Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Witwe, die des Alleinlebens müde, wünscht mit ernstlichem, charaktervollem Mann zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Wirtsch. ist anfangs 30, mit schöner Haushaltung und etwas Vermögen. Offerten unter Nr. 30 M. B. hauptpostlagernd Karlsruhe erbeten. B40394